

---

**Bericht über  
das Geschäftsjahr  
1972**

---

**'72**

**Volkswagenwerk  
Aktiengesellschaft  
Wolfsburg**

---

Aufsichtsrat und Vorstand  
 der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft  
 überreichen mit einer verbindlichen Empfehlung  
 den Bericht über das Geschäftsjahr 1972

Wolfsburg, im Mai 1973

<b>VW-Konzern</b>		1972	1971*)	Veränderung	%**)
<b>Umsatzerlöse</b>					
einschl. Umsatzsteuern in Brasilien	Millionen DM	16.833	17.316	- 483	- 3
ohne Umsatzsteuern in Brasilien	Millionen DM	15.996	16.473	- 477	- 3
<b>Absatz</b>	Automobile	2.196.978	2.317.385	- 120.407	- 5
<b>Produktion</b>	Automobile	2.192.524	2.353.829	- 161.305	- 7
<b>Belegschaft</b>	am Jahresende	192.083	202.029	- 9.946	- 5
<b>Investitionen</b>	Millionen DM	1.573	1.947	- 374	- 19
<b>Abschreibungen</b>	Millionen DM	992	912	+ 80	+ 9
<b>Materialaufwendungen</b>	Millionen DM	9.124	9.891	- 767	- 8
<b>Personalaufwendungen</b>	Millionen DM	4.483	4.416	+ 47	+ 1
<b>Jahresüberschuß</b>	Millionen DM	206	147	+ 59	+ 40
<b>Dividendenvorschlag</b>					
der Volkswagenwerk AG	Millionen DM	81	81	-	-
je Aktie von nominell DM 50,—	DM	4,50	4,50	-	-

\*) soweit Ausweisänderungen erfolgten, haben wir die Vorjahreszahlen angeglichen

\*\*\*) auf Basis nicht gerundeter Werte

---

# Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
<b>Tagesordnung</b>	5
<b>Aufsichtsrat</b>	6
<b>Vorstand</b>	7
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	9
<b>Bericht des Vorstands</b>	10
<b>Der VW-Konzern</b>	
Geschäftsverlauf 1972	12
Ausblick	19
Jahresabschluß des VW-Konzerns	20
Konzernbilanz	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Der VW-Konzern im Spiegel der Zahlen 1968-1972	32
Die wichtigsten Gesellschaften des VW-Konzerns - Übersicht -	34
<b>Die Gesellschaften des VW-Konzerns</b>	
Konzerngesellschaften in Zahlen	36
Produktionsgesellschaften	38
Vertriebsgesellschaften	46
Sonstige Gesellschaften	48
Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG	50
Bilanz der Volkswagenwerk AG	52
Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagenwerk AG	56

Am 5. August 1972 verstarb im Alter  
von 60 Jahren das Mitglied unseres  
Aufsichtsrats

## **Heinrich Heerd**

Mitglied des Betriebsrats  
des Volkswagenwerks in Kassel

Die Volkswagenwerk Aktiengesellschaft  
verliert mit Heinrich Heerd einen Mann,  
dessen Kenntnisse und Erfahrungen  
geschätzt waren und dessen lauterer  
Charakter von allen geachtet wurde.  
Wir werden seine Mitarbeit und seinen  
Rat vermissen.

Sein Andenken bleibt unvergessen.

---

# Tagesordnung

---

für die  
ordentliche Hauptversammlung  
der  
Volkswagenwerk Aktiengesellschaft  
am Dienstag, dem 3. Juli 1973, um 10.00 Uhr  
in der Stadthalle in Wolfsburg.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1972 mit dem Bericht des Aufsichtsrats, des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns, des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1972.

2. Beschlußfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn von DM 83.189.548 eine Dividende von DM 4,50 je DM 50,— Aktiennennwert auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. In diesem Restbetrag ist auch der Betrag enthalten, der auf die am Tage der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71 Abs. 6 AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist.

3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1972.

4. Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1972.

Zu den Punkten 3. und 4. schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, die Entlastung zu erteilen.

5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1973.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, wie bisher die TREUARBEIT Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1973 zu bestellen.

# Aufsichtsrat

---

Dr. jur. Josef Rust, Kassel, Vorsitzender,  
Staatssekretär a. D.

Helmut Greulich, Hannover, stellvertretender Vorsitzender,  
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft und  
Öffentliche Arbeiten

Hans Hermsdorf, Bonn, stellvertretender Vorsitzender,  
Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundes-  
minister für Finanzen

Eugen Loderer, Frankfurt, ab 3. 7. 1972,  
stellvertretender Vorsitzender,  
1. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall

Hans Birnbaum, Salzgitter,  
Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG

Dr. jur. F. Wilhelm Christians, Düsseldorf,  
Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG

Siegfried Ehlers, Wolfsburg,  
Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG,  
Werk Wolfsburg

Walter Haefner, Zürich/Schweiz,  
VW-Generalimporteur

Kurt Hähnel, Hannover,  
Vorsitzender des Vorstands der Norddeutsche  
Landesbank Girozentrale

Dr. jur. Alfred Härtl, Frankfurt,  
Generalbevollmächtigter der Dresdner Bank AG

Prof. Dr. jur. Siegfried Heinke, Hannover,  
Niedersächsischer Minister der Finanzen

Dr. phil. h. c. Walter Hesselbach, Frankfurt,  
Vorsitzender des Vorstands der Bank für  
Gemeinwirtschaft AG

Heinz Hilbich, Hannover,  
Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG,  
Werk Hannover

Dr. jur. Eduard Leuze, Reutlingen,  
Rechtsanwalt und Notar

Karl-Heinrich Mihr, Kassel, ab 27. 11. 1972,  
Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG,  
Werk Kassel

Dr. rer. pol. h. c. Ludwig Poullain, Münster,  
Vorsitzender des Vorstands der Westdeutsche  
Landesbank Girozentrale

---

Dr. jur. Horst Rheinfels, Köln,  
Rechtsanwalt

Erich Schilling, Ingolstadt,  
stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der  
AUDI NSU AUTO UNION AG, Werk Ingolstadt

Kurt-Ernst Schmiedl, Emden,  
Vorsitzender des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG,  
Werk Emden

Dr. oec. publ. Johann Baptist Schöllhorn, Bonn,  
Staatssekretär i. e. R.

Josef Schuster, Wolfsburg,  
Mitglied des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG,  
Werk Wolfsburg

## **Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:**

Otto Brenner, Frankfurt, stellvertretender Vorsitzender,  
1. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall,  
† 15. 4. 1972

Heinrich Heerdt, Kassel,  
Mitglied des Betriebsrats der Volkswagenwerk AG,  
Werk Kassel, † 5. 8. 1972

---

# Vorstand

---

Rudolf Leiding  
Vorsitzender des Vorstands

Horst Backsmann  
Öffentlichkeitsarbeit, Volkswirtschaftliche Fragen,  
Rechtswesen und Revision

Prof. Dr. techn. Ernst Fiala  
Forschung und Entwicklung, ab 1. 2. 1973

Dr. jur. Peter Frerk  
Personal- und Sozialwesen

Günter Hartwich  
Produktion, ab 1. 7. 1972

Horst Münzner  
Vertrieb

Dr. jur. Gerhard Prinz  
Beteiligungen

Gottlieb Strobl  
Einkauf und Materialwirtschaft, ab 1. 5. 1973

Dr. rer. pol. Friedrich Thomée  
Finanz und Betriebswirtschaft

**Aus dem Vorstand sind ausgeschieden:**

Dr. rer. pol. Carl H. Hahn  
Vertrieb, zum 31. 12. 1972

Dr.-Ing. E. h. Otto Höhne  
Produktion, zum 30. 6. 1972

Prof. Dr.-Ing. Werner Holste  
Forschung und Entwicklung, zum 31. 3. 1972

---

# Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat ist regelmäßig zusammengetreten, um sich über die laufende Berichterstattung des Vorstands hinaus über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens und die beabsichtigte Geschäftspolitik unterrichten zu lassen.

Auf der Grundlage der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstands wurde die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überprüft. Insbesondere wurden die Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse eingehend diskutiert.

Dem Aufsichtsrat haben der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Volkswagenwerk AG zum 31. 12. 1972 sowie der Geschäftsbericht vorgelegen. Der Abschlußprüfer, die TREUARBEIT Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung des Geschäftsberichts und der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Volkswagenwerk AG, des Geschäftsberichts und des Vorschlags über die Verwendung des Bilanzgewinns durch den Aufsichtsrat ergab, daß keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers an und billigt den Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Er stimmt dem Vorschlag des Vorstands zu, eine Dividende von DM 4,50 pro Aktie im Nennwert von DM 50,— auszuschütten.

Im Vorstand haben sich seit dem letzten Geschäftsbericht folgende Veränderungen ergeben: Als Nachfolger des am 30. 6. 1972 in den Ruhestand getretenen Herrn Dr.-Ing. E. h. Otto Höhne ist Herr Günter Hartwich für den Geschäftsbereich Produktion in den Vorstand berufen worden. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat ist Herr Dr. rer. pol. Carl H. Hahn zum 31. 12. 1972 aus dem Vorstand ausgeschieden; der von ihm geleitete Geschäftsbereich Vertrieb wurde Herrn Horst Münzner übertragen. Der Aufsichtsrat hat außerdem mit Wirkung vom 1. 2. 1973 Herrn Prof. Dr. techn. Ernst Fiala für den Geschäftsbereich Forschung und Entwicklung und mit Wirkung vom 1. 5. 1973 Herrn Gottlieb Strobl für den Geschäftsbereich Einkauf und Materialwirtschaft in den Vorstand berufen. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern dankt der Aufsichtsrat für ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit.

Wolfsburg, im April 1973



Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Bericht des Vorstands

Produktionsentwicklung der Automobilindustrie  
in Millionen Wagen (logarithmischer Maßstab)

Die Jahre 1971 und 1972 haben an den VW-Konzern außerordentliche Anforderungen gestellt. Eine neu konzipierte Modellpolitik – Basis für die Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft des Unternehmens – mußte möglichst kurzfristig realisiert werden. Dafür waren erhebliche technische und finanzielle Anstrengungen erforderlich, und zwar in einer Zeit, in der die Währungsveränderungen für das stark weltmarktorientierte Volkswagenwerk große Belastungen brachten.

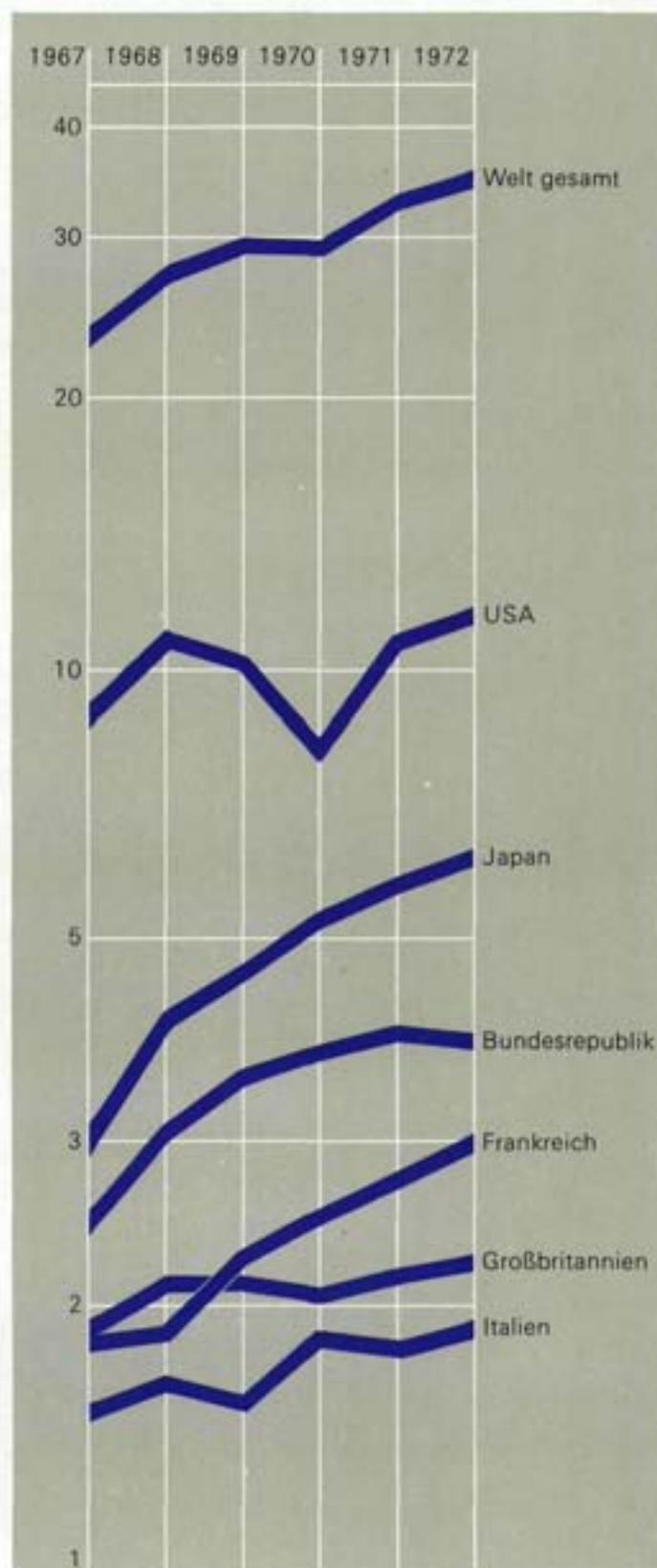
Mehr als zwei Drittel des Gesamtabsatzes der Volkswagenwerk AG werden exportiert. Von den führenden Automobilunternehmen der Welt ist VW am stärksten von Veränderungen der Währungsparitäten betroffen. Erschwerend kommt hinzu, daß die Hälfte der exportierten Wagen nach den USA geliefert wird; denn gegenüber dem Dollar hat sich die Deutsche Mark besonders drastisch – seit 1969 um rund 40% – verteuert.

In der Bundesrepublik Deutschland sind rund 3 Millionen Beschäftigte direkt oder indirekt vom Automobilbau abhängig. Ein großer Teil davon arbeitet beim Volkswagenwerk, seiner Vertriebsorganisation und den Zulieferern. Es gehört daher zu den vorrangigen Aufgaben des Unternehmens, durch die Behauptung seiner Stellung in den Exportmärkten die Ertragsfähigkeit und damit die Arbeitsplätze zu sichern.

Diese Ziele konnten wir jedoch 1972 nicht in vollem Umfang erreichen. Nach einem schwachen ersten Halbjahr stiegen die Verkaufszahlen erst in den letzten Monaten wieder an. Das reichte allerdings nicht aus, die Ertragsituation grundlegend zu verändern. Durch Spar- und Rationalisierungsmaßnahmen erreichten wir zwar eine Verbesserung der Kostenstruktur, so daß für den VW-Konzern 1972 ein Jahresüberschuß von 205,5 Millionen DM ausgewiesen wird. Damit liegt das Ergebnis um 58,8 Millionen DM über dem des Vorjahres, als befriedigend kann es aber dessen ungeachtet nicht angesehen werden.

Der Konsolidierungsprozeß des Unternehmens wird durch die Währungskrise im Frühjahr 1973 und durch die daraus erwachsenden Belastungen empfindlich gestört. Trotzdem ist der Vorstand zuversichtlich, daß mit der Einführung neuer Modelle unter normalen Absatzbedingungen die Beschäftigung gesichert und die Ertragsituation verbessert werden kann.

Der Vorstand dankt der Belegschaft für die tatkräftige Mitarbeit und dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



---

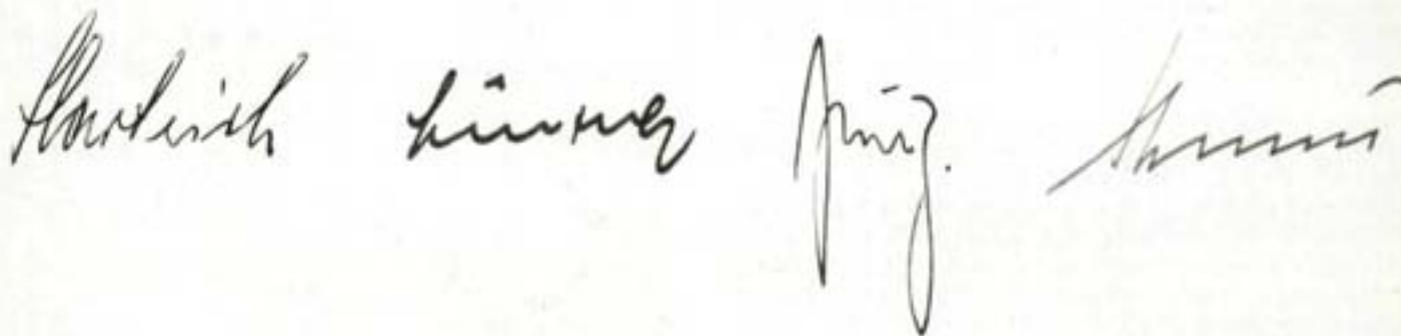
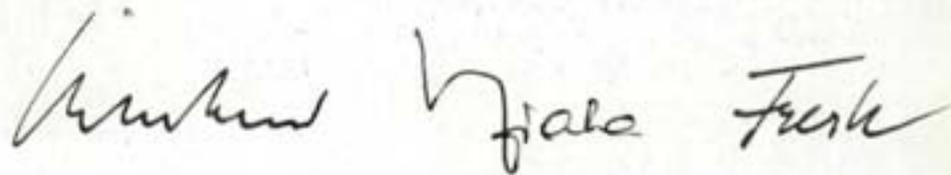
### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Volkswagenwerk AG von DM 83.189.548 zur Ausschüttung einer Dividende von DM 4,50 je Aktie im Nennwert von DM 50,— zu verwenden.

Der verbleibende Restbetrag von DM 2.189.548 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Er erhöht sich um den Betrag, der auf die am Tage der Hauptversammlung vorhandenen, nicht an der Gewinnverwendung teilnehmenden eigenen Aktien entfällt.

Wolfsburg, im April 1973

Der Vorstand



# Der VW-Konzern

## Geschäftsverlauf 1972

### Absatzentwicklung

Der VW-Konzern verkaufte 1972 an die Händlerorganisation 2.196.978 Fahrzeuge – 5,2% weniger als im Vorjahr. Für diesen Rückgang war entscheidend, daß der Absatz der Volkswagenwerk AG im Inland um 12% und der Volkswagen of America in den USA um 18,3% niedriger ausfiel. Verkaufserfolge der Volkswagenwerk AG auf den europäischen Märkten, der AUDI NSU AUTO UNION AG und unserer Tochtergesellschaften in Brasilien und Mexiko konnten diese Einbußen nicht ausgleichen. Die guten Verkaufsergebnisse der Volkswagen do Brasil und der Volkswagen de Mexico haben die Struktur des Konzernabsatzes leicht verändert. Der Anteil des Absatzes im Ausland stieg trotz des Rückgangs in den USA um 1,4 Punkte auf 71,4%.

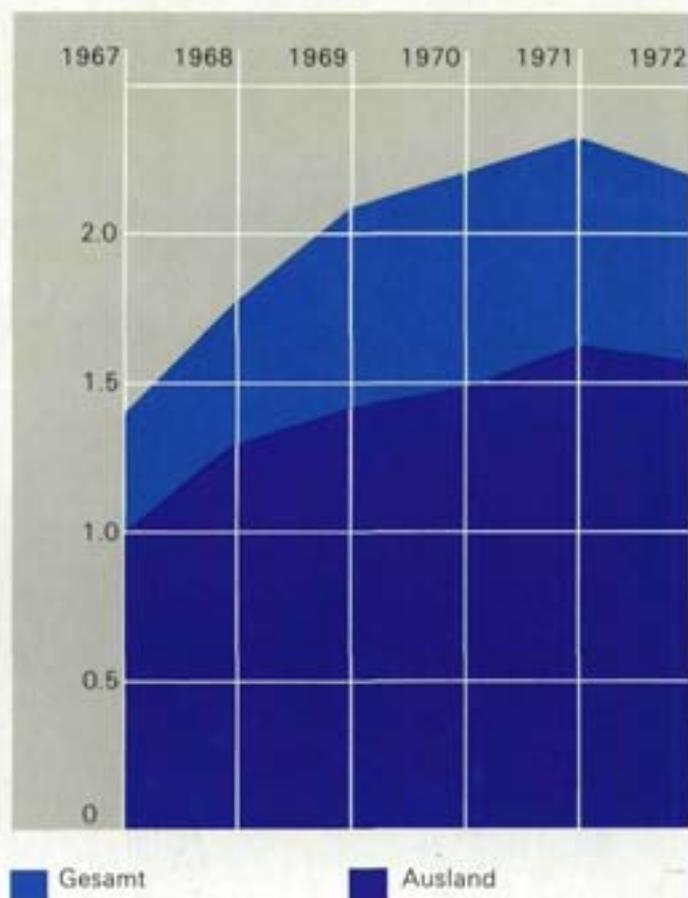
Die Auslieferungen der VW-Händler an die Kunden erreichten im Berichtsjahr 2.181.954 Fahrzeuge und nahmen damit im Vergleich zu 1971 um 1,6% ab. Das meistverkaufte Modell blieb der VW-Käfer. Sein Anteil an den Kundenauslieferungen betrug 56,2%. Platz zwei der Verkaufsliste nahm der VW-Transporter ein, gefolgt vom VW 1600. Die Audi-Wagen blieben in den europäischen Märkten und in den USA lebhaft gefragt. Dagegen waren die Verkäufe der NSU-Modelle rückläufig.

In der Bundesrepublik Deutschland betrugen die Neuzulassungen von Personenwagen aus dem VW-Konzern 521.778 Einheiten, das waren 11,8% weniger als 1971. Mit den veränderten VW-Modellen und der Einführung des Audi 80 stiegen die Verkaufszahlen zwar an, die Einbußen des ersten Halbjahres konnten jedoch nicht mehr wettgemacht werden. Mit einem Pkw-Marktanteil im Inland von 24,9% liegt der VW-Konzern weiterhin an der Spitze der Anbieter, den Anteil des Vorjahres von 28,1% erreichte er jedoch nicht wieder.

In den USA stand das Verkaufsgeschäft 1972 unter für uns ungünstigen Vorzeichen. Als Folge der Währungskrise des Jahres 1971 mußten die Preise für Volkswagen erheblich heraufgesetzt werden, so daß unsere Wettbewerbsfähigkeit litt. In den ersten Monaten des Jahres mußte VW deshalb kräftige Verkaufseinbußen hinnehmen. Später stabilisierte sich die Verkaufslage, insbesondere nach Vorstellung der verbesserten Modelle. So wurden 1972 in den USA 529.587 Volkswagen, Audi und VW-Porsche an Kunden ausgeliefert, das waren 4,4% weniger als im Vorjahr. Der Marktanteil des VW-Konzerns verringerte sich auf 4,5% (1971: 4,9%).

Auf den europäischen Märkten gewann VW im Berichtsjahr an Boden, und zwar trotz der durch die Währungsveränderungen verschlechterten Bedingungen. Die Aus-

Absatzentwicklung des VW-Konzerns (Millionen Wagen)



lieferungen an Kunden stiegen um 7,8% auf 450.189 Fahrzeuge. In Großbritannien erreichten die Verkäufe an VW- und Audi-Modellen einen neuen Höchststand. Daneben wurden in Österreich, Finnland, Belgien, Schweden, Dänemark, Frankreich und der Schweiz die Vorjahreszahlen übertroffen.

In Brasilien und Mexiko haben unsere Produktionsgesellschaften an der expansiven Marktentwicklung teilgenommen und ihre starke Position behauptet.

Die Händlerorganisation des VW-Konzerns verfügte Ende 1972 über 13.835 Verkaufs- und Kundendienststützpunkte in aller Welt. Damit sind weiterhin die Voraussetzungen für eine bestmögliche Betreuung unserer Kunden gegeben.

**Großserienfertigung,  
EDV-gesteuert**

Datenverarbeitungsanlagen steuern den Produktionsablauf  
in unseren Werken und tragen zur rationellen Fertigung bei.



**Automatische  
Modell-Abtastanlage  
für die Karosseriekonstruktion**

In Verbindung mit Großrechnern und automatischen Zeichenmaschinen verkürzt diese Anlage die Entwicklungszeit der Karosserien erheblich.



## Umsatz

Der Umsatz des VW-Konzerns verringerte sich 1972 infolge der Verkaufseinbußen auf 16 Milliarden DM. Der vergleichbare Vorjahresumsatz betrug 16,5 Milliarden DM. Im Hinblick auf den Weltabschluß wurden die Umsatzzahlen um die bisher enthaltenen brasilianischen Umsatzsteuern korrigiert.

Im Inland nahmen die Umsatzerlöse um 2% auf 5 Milliarden DM ab. Der Auslandsumsatz ging ebenfalls leicht um 3,3% auf 11 Milliarden DM zurück. Dadurch blieb der Auslandsanteil des Konzernumsatzes mit 68,5 (68,8)% nahezu unverändert. Beim Auslandsumsatz wirkten sich ferner Umrechnungsdifferenzen als Folge der DM-Aufwertung schmälernd aus.

## Fertigung

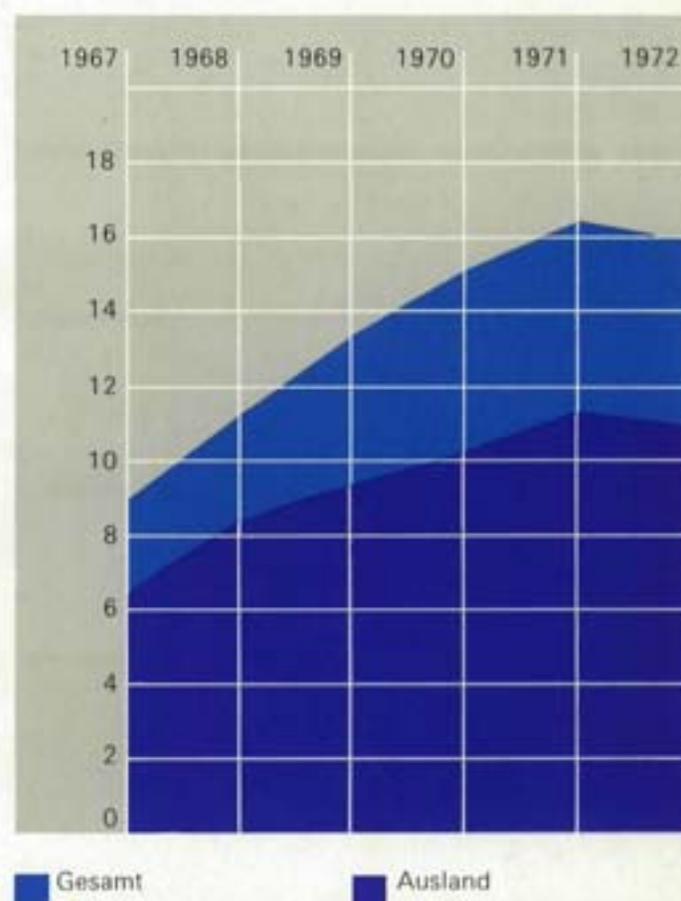
Der VW-Konzern hat 1972 weltweit 2.192.524 Fahrzeuge gebaut – 6,9% weniger als im Vorjahr. Bei der Volkswagenwerk AG mußte die Produktion wegen der rückläufigen Nachfrage um 13,9% eingeschränkt werden. Demgegenüber liefen bei der AUDI NSU AUTO UNION AG 6,1% mehr Wagen als 1971 von den Bändern. Während bei dieser Gesellschaft die Produktion von Audi-Fahrzeugen um 30,3% stieg, verminderte sich die Fertigung von NSU-Modellen um 39,6%. In Brasilien und Mexiko war die Nachfrage nach Automobilen unvermindert stark. So war es möglich, die Produktion bei der Volkswagen do Brasil um 16,2% und bei der Volkswagen de Mexico sogar um 21,7% zu steigern.

Die arbeitstägliche Produktion betrug im Berichtsjahr im VW-Konzern 9.475 Wagen nach 10.125 Wagen im Jahre 1971. Der VW-Käfer lag hierbei mit einer durchschnittlichen arbeitstäglichen Fertigung von 5.290 Wagen wieder mit Abstand an der Spitze. Von den je Arbeitstag hergestellten Fahrzeugen entfallen 6.428 (7.343) Wagen auf die Volkswagenwerk AG. Die Volkswagen do Brasil baute im Durchschnitt täglich 1.462 (1.253) Wagen und die AUDI NSU AUTO UNION AG 1.283 (1.258) Wagen.

Das Volkswagenwerk baut in Nigeria ein Montagewerk, das 1974 mit der Produktion beginnen soll. Zu diesem Zweck wurde am 7. Februar 1973 die Volkswagen of Nigeria Ltd. gegründet.

Zwischen den Gesellschaften des Konzerns bestehen enge Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, die sich in der Belieferung von fertigen Erzeugnissen und auch Investitionsgütern niederschlagen.

Umsatzentwicklung des VW-Konzerns (Milliarden DM)

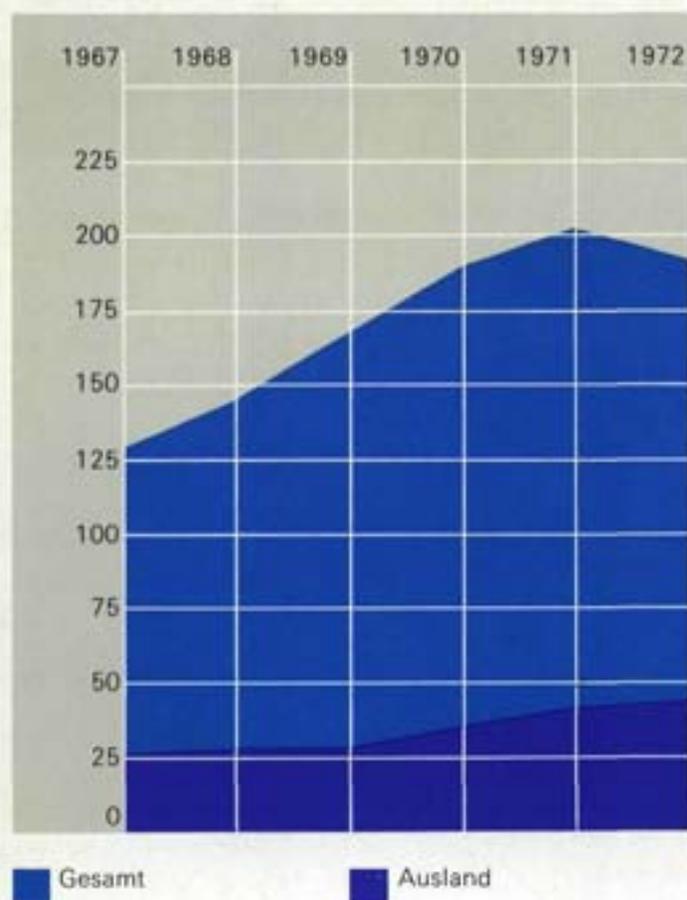


## Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter des VW-Konzerns erreichte zum Jahresende 192.083. Sie war damit um 4,9% niedriger als ein Jahr zuvor. Dabei stand einem Rückgang um 7,1% auf 148.712 Belegschaftsmitglieder bei den inländischen Konzerngesellschaften eine Zunahme um 3,4% auf 43.371 Mitarbeiter im ausländischen Konzernbereich gegenüber.

Für Löhne und Gehälter hat das Unternehmen im Berichtsjahr 3.859 Millionen DM gegenüber 3.839 Millionen DM im Vorjahr ausgegeben.

Entwicklung der Belegschaft  
(Tausend Mitarbeiter)



## Investitionen

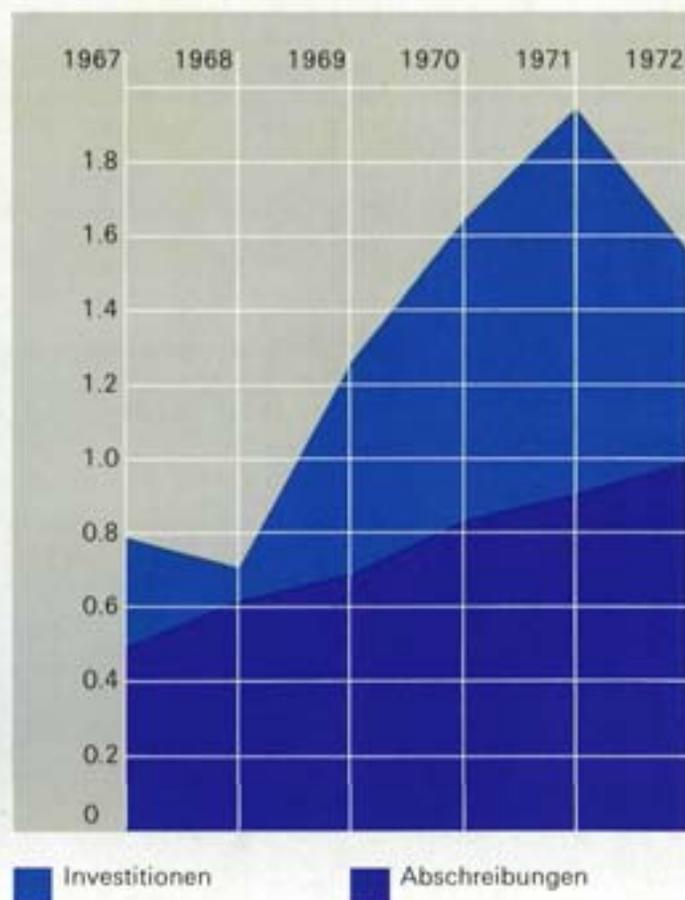
Der VW-Konzern hat sein Investitionsprogramm unter dem Druck des Ertragsrückgangs gestrafft. Die Ausgaben haben sich im Berichtsjahr verglichen mit 1971 um 19,2 % auf 1.573 Millionen DM verringert. Hiervon entfielen 97,9 % auf Sachanlageinvestitionen.

Die Konzerngesellschaften investierten im Inland 1.183 Millionen DM und damit 23,4 % weniger als 1971. Die Investitionen im Ausland gingen um 2,9 % auf 390 Millionen DM zurück.

Die Investitionen des Konzerns dienen im wesentlichen der Vorbereitung und Einführung neuer Modelle und der Rationalisierung in der Fertigung.

Die Konzerninvestitionen wurden zu 63,1 (46,9) % aus Abschreibungen finanziert.

Entwicklung der Investitionen  
und Abschreibungen (Milliarden DM)

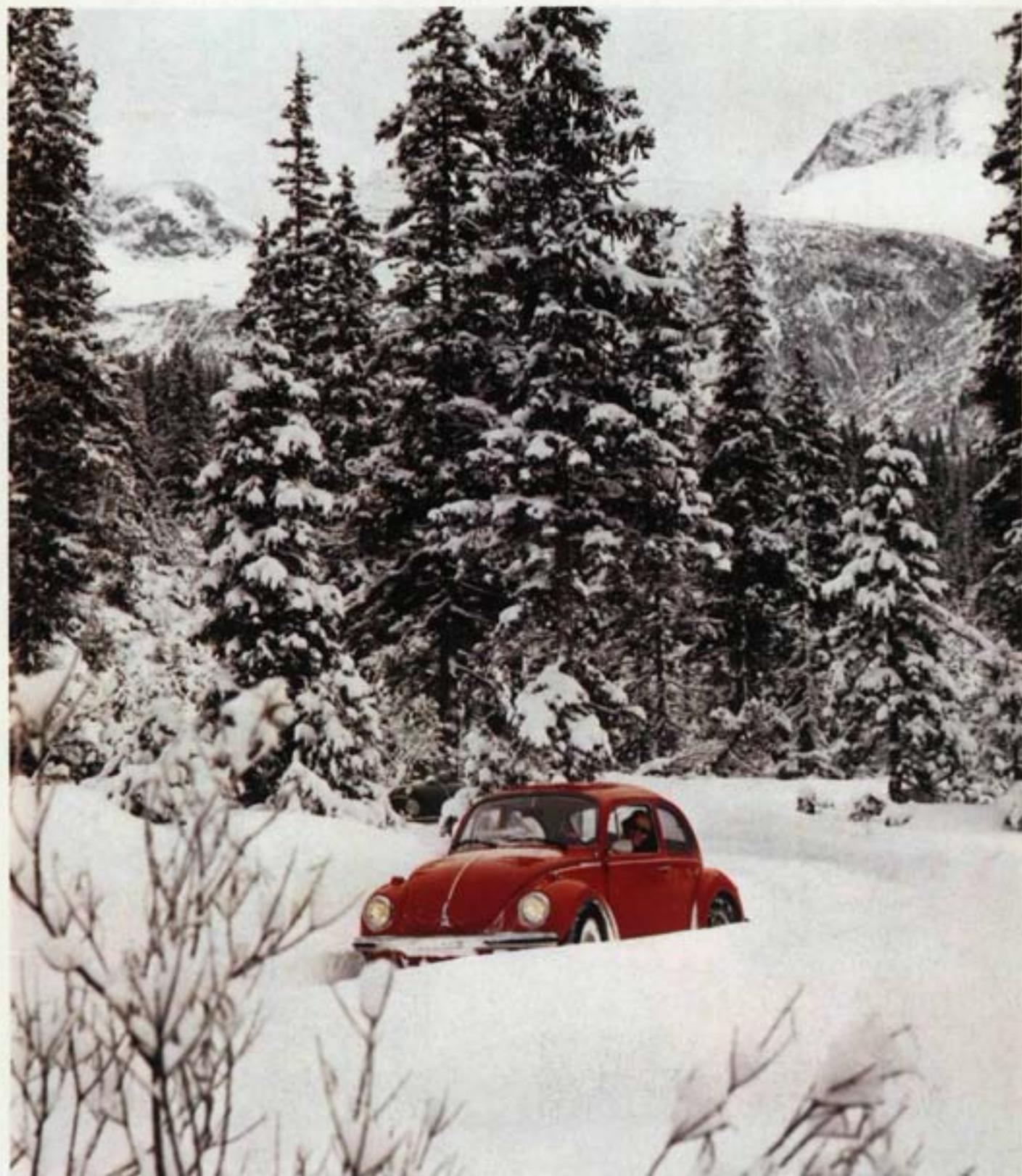


---

**Der Käfer - nach wie vor  
das meistgekaufte VW-Modell**

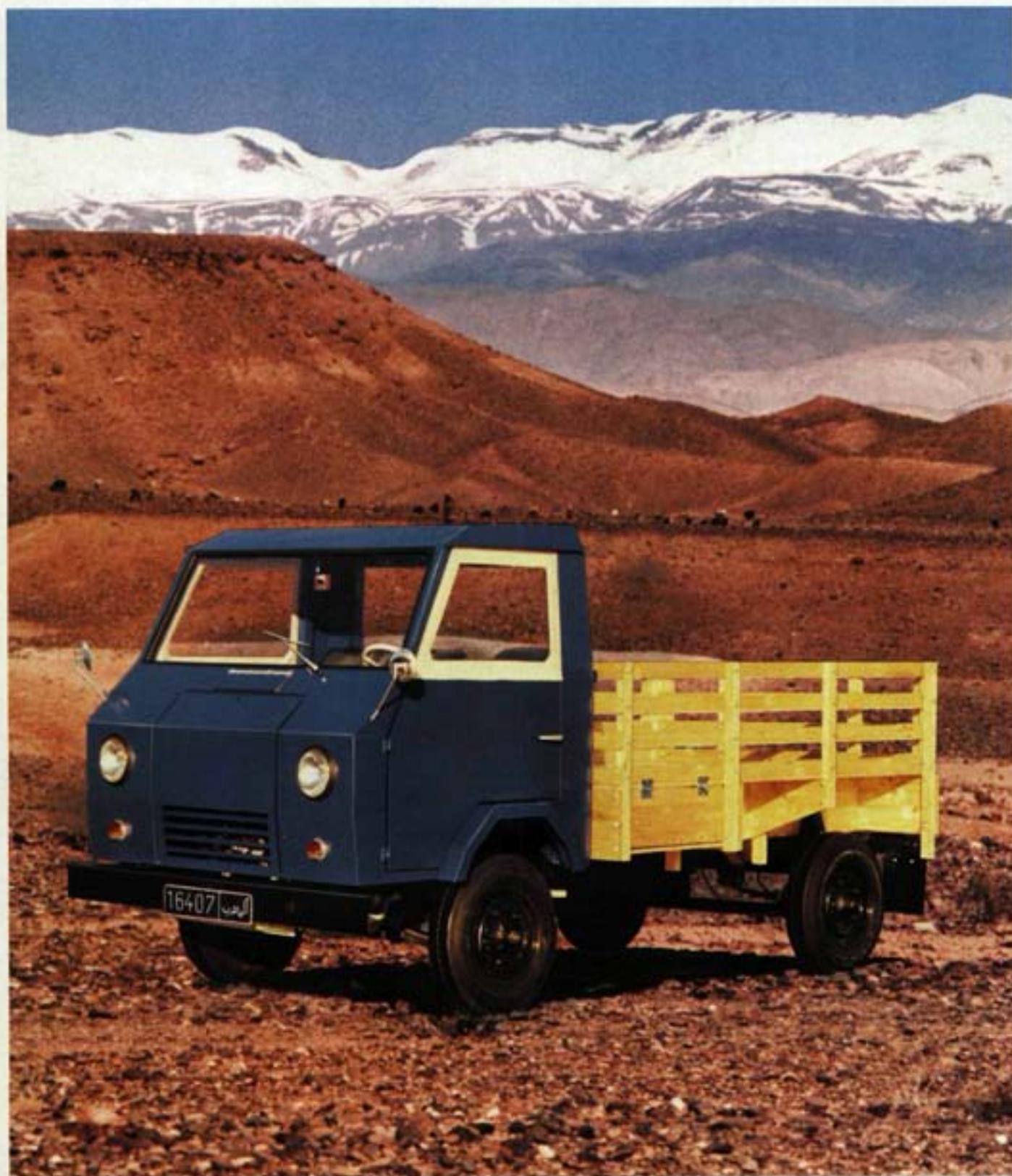
Qualität, Wirtschaftlichkeit und nicht zuletzt die besondere Wintertauglichkeit sind Gründe für die anhaltende Beliebtheit des Käfers.

---



## Der VW-Muli

Ein neuer Transporter zum Selbstbauen. Der Transporter besteht aus bewährten VW-Aggregaten und kann mit einem Minimum an Werkzeugen und technischem Wissen montiert werden. Er eignet sich besonders für Länder ohne ausgebautes Straßennetz.



---

## Ausblick

---

Die Aufwertung der Deutschen Mark im Jahre 1971 und die vorübergehenden Einfuhrschwernisse haben auf dem nordamerikanischen Markt im Jahre 1972 trotz aller Bemühungen zu Absatzverlusten geführt. Im Laufe des Geschäftsjahres stabilisierte sich die Absatzlage, so daß die Volkswagenwerk AG in ihren Fabriken mit Jahresbeginn 1973 erstmals nach längerer Zeit wieder zusätzliche Produktionsschichten einlegen konnte.

Es ist nicht zu überblicken, ob dieser nach oben gerichtete Trend anhalten wird. Die Abwertung des US-Dollar und die neuerliche Aufwertung der Deutschen Mark haben zu Beginn dieses Jahres für das VW-Exportgeschäft neue Belastungen gebracht, die wiederum in erster Linie den Export in die USA betreffen. Die Abwertungen des englischen Pfundes und der italienischen Lira ziehen jedoch auch den Absatz auf volumenstarken Märkten in Europa in Mitleidenschaft und begünstigen darüber hinaus die Produzenten dieser Länder auf dem Inlandsmarkt.

Neben der Veränderung der Wechselkursrelationen belasten naturgemäß auch die Tarifierhöhungen zu Beginn des Jahres die Ertragslage. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, neben den noch vorhandenen Rationalisierungsmöglichkeiten einen Ausgleich auf der Erlösseite zu suchen, soweit der scharfe Wettbewerb auf unseren Absatzmärkten das noch zuläßt.

Wir unternehmen daher alle Anstrengungen, um unsere Position auf den Märkten zu festigen. Dabei vertrauen wir weiterhin auf die Qualität unserer bewährten Produkte und erwarten darüber hinaus, daß die Erweiterung unseres Modellangebotes dem Absatz in der Zukunft zusätzliche Impulse gibt.

## Konsolidierungsgrundsätze

Nachdem wir in den letzten Jahren neben dem inländischen Konzernabschluß bereits wesentliche Kennzahlen für das Gesamtunternehmen und im Vorjahr eine Kurzfassung des Gesamtkonzernabschlusses veröffentlichten, legen wir in diesem Jahr einen detaillierten „Weltabschluß“ vor. Dieser Abschluß ersetzt den Inlandsabschluß. Er wurde von unserem Abschlußprüfer testiert.

Um die Aussagefähigkeit zu erhöhen, sind den Daten des Jahres 1972 zum Vergleich die nicht testierten Vorjahreswerte gegenübergestellt.

In den Konzernabschluß wurden neben der Volkswagenwerk AG alle wesentlichen Konzerngesellschaften einbezogen, an denen am 31. 12. 1972 eine direkte beziehungsweise indirekte Beteiligung von mehr als 50 % bestand. Diese Gesellschaften sind im einzelnen in dem Schaubild auf Seite 34 ff. gekennzeichnet.

Die Volkswagenwerk AG war außerdem am 31. 12. 1972 direkt beziehungsweise indirekt mit Mehrheit beteiligt an der Auto Union G.m.b.H., München, der Auto Union-Ersatzteile-Generaldepot E. Frankenbach G.m.b.H. i. L., Hamburg, und der im Jahre 1972 neu gegründeten AWD Automobilwirtschaftsdienst G.m.b.H., Ingolstadt, die ihre Geschäftstätigkeit jedoch erst Anfang 1973 aufgenommen hat. Wegen ihrer insgesamt geringen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wurden diese Gesellschaften nicht in den Konzernabschluß einbezogen.

Erstmals konsolidiert wurden im Berichtsjahr die Compagnie de Commerce et Commission S. A., Paris, die AUDI NSU FRANCE S. A., Paris, die AUDI NSU BELGIUM S. P. R. L., Brüssel, und die InterRent, Inc., Englewood Cliffs, N. J. (USA).

Die im Vorjahr noch zum Konsolidierungskreis gehörende Motor Producers Ltd., Melbourne, wurde in diesem Jahr nicht einbezogen, da sie nicht mehr unter einheitlicher Leitung der Volkswagenwerk AG steht.

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften wurden nach den Bilanzierungsvorschriften des jeweiligen Landes erstellt. Soweit die Gliederung dieser Abschlüsse nicht den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes entspricht, sind die einzelnen Abschlußpositionen vor der Einbeziehung in den Konzernabschluß umgegliedert worden. In den Fällen, in denen in den Einzelabschlüssen die angesetzten Werte nicht mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung übereinstimmen, das heißt vor allem das Anschaffungskosten- oder das Imparitätsprinzip nicht beachtet wurden, haben wir vor der Erstellung des Konzernabschlusses Korrekturen vorgenommen. Bei wesentlichen Ausweisänderungen im Berichtsjahr wurden auch die Vorjahreszahlen entsprechend angeglichen.

Die Konsolidierung der Konzernunternehmen erfolgte nach den Vorschriften des Aktiengesetzes. In der Konzernbilanz stellten wir über die Gliederungsvorschriften des Aktiengesetzes hinaus auch die Entwicklung des Anlagevermögens dar. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die vollkonsolidierte, ausführliche Form gewählt.

Die Umrechnung der Bilanzen der ausländischen Gesellschaften haben wir grundsätzlich mit dem Mittelkurs zwischen Geld und Brief am Bilanzstichtag vorgenommen. Mit dieser Umrechnung zu Tageskursen tragen wir in der gegenwärtigen Währungssituation einer vorsichtigen Bewertung am besten Rechnung. Aufwendungen und Erträge wurden zum durchschnittlichen Mittelkurs des Jahres umgerechnet. Soweit sich rechnerische Kursverluste beziehungsweise -gewinne ergaben, beeinflussten diese den Jahresüberschuß.

Bei unseren Konzerngesellschaften in Brasilien haben wir wegen der inflationären Entwicklung in der Vergangenheit neben den jeweiligen Abschlüssen in Landeswährung sogenannte Hartwährungsabschlüsse aufgestellt und diese in die Konsolidierung einbezogen. In diesen Hartwährungsabschlüssen wurden die Sachanlagen und Beteiligungen zu den in Deutsche Mark erfaßten Anschaffungswerten fortgeschrieben. Das Grundkapital wurde ebenfalls mit dem historischen DM-Wert bilanziert.

Bei der Kapitalkonsolidierung haben wir die Beteiligungsbuchwerte mit dem am Bilanzstichtag vorhandenen konsolidierungspflichtigen Gesellschaftskapital und den Rücklagen der einbezogenen Gesellschaften aufgerechnet. Den sich ergebenden Unterschiedsbetrag bei der Muttergesellschaft stellten wir unsaldiert in die Bilanzpositionen „Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung“ auf der Aktiv- beziehungsweise Passivseite der Bilanz ein. Die in den Vorstufen ermittelten aktiven oder passiven Ausgleichsposten wurden dagegen saldiert. Wenn ausländische Konzernunternehmen in den nach landesrechtlichen Vorschriften erstellten Abschlüssen keinen Ergebnisvortrag, keine Rücklagenveränderung und kein Bilanzergebnis ausweisen, sondern lediglich in einer Sonderrechnung die Entwicklung der einbehaltenen Gewinne zeigen, haben wir eine entsprechende Zuordnung vor der Einbeziehung in die Konsolidierung vorgenommen. In die Kapitalkonsolidierung wurden in diesen Fällen die Rücklagen, wie sie sich nach dieser Zuordnung ergaben, einbezogen.

Eine Ausnahme bei der Ermittlung des Ausgleichspostens aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich bei einer einbezogenen gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft. Bei dieser wurde nur das Kapital mit dem Beteiligungsbuchwert aufgerechnet. Die Rücklagen und den nicht zur Ausschüttung kommenden Teil des Bilanzgewinns haben wir aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Verfügungsbeschränkung bei gemeinnützigen Gesellschaften den Rückstellungen zugeordnet.

---

*Sonstige Ausgleichsposten* aus der Konsolidierung haben wir für die Unterschiedsbeträge aus der Schuldenkonsolidierung (Wegfall von Abzinsungen bei konzerninternen Darlehen etc.) ausgewiesen. Ferner sind in dieser Position die Abwertungen auf Konzernanschaffungs- beziehungsweise -herstellungskosten aus konzerninternen Lieferungen bei Gegenständen des Vorratsvermögens und bei Anlagegegenständen außerhalb des üblichen Lieferungsverkehrs gegengerechnet worden.

Außerdem haben wir die Bilanzgewinne beziehungsweise -verluste – soweit die Gewinne nicht zur Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter beziehungsweise Genußscheinhaber der AUDI NSU AUTO UNION AG bestimmt sind – in die Sonstigen Ausgleichsposten eingestellt, da diese Beträge zunächst aus der Sicht des Konzerns Rücklagecharakter haben. Erfolgt hieraus Ausschüttungen an die Volkswagenwerk AG, die sich im Ergebnis der Obergesellschaft als Beteiligungsertrag niederschlugen, haben wir diese Beträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Entnahmen aus den Sonstigen Ausgleichsposten ausgewiesen, um aus Konzernsicht die Herkunft des im Konzernabschluß in gleicher Höhe wie im Abschluß der Obergesellschaft ausgewiesenen Gewinns deutlich zu machen.

Bei der Ermittlung der *Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz* wurden bei Auslandsabschlüssen die den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angepaßten Einzelabschlüsse beziehungsweise Teilkonzernabschlüsse zugrunde gelegt. Kursgewinne oder -verluste wurden den Minderheiten anteilig zugerechnet.

Außenstehenden Gesellschaftern durch die Obergesellschaft garantierte Gewinne wurden – soweit sie nicht durch das Ergebnis des jeweiligen Konzernunternehmens gedeckt sind – im Konzernabschluß als Aufwand und als Verbindlichkeit beziehungsweise Rückstellung ausgewiesen.

Die *Gewinn- und Verlustrechnung* haben wir nach den bereits im Vorjahr beschriebenen Prinzipien erstellt. Den im Jahresüberschuß erfaßten Ergebnisauswirkungen der Konsolidierung standen aufgrund der erläuterten Abgrenzungen der Sonstigen Ausgleichsposten entsprechende Entnahmen beziehungsweise Einstellungen gegenüber. Soweit auf konzerninterne Gewinnausschüttungen nachträglich Steuern zu entrichten sind, werden sie im jeweiligen Jahr der Gewinnausschüttung berücksichtigt.

## Finanzlage

Die finanzielle Lage des VW-Konzerns war gekennzeichnet durch eine Verbesserung der Liquiditätsposition um 644 Millionen DM. Dies wurde vor allem durch einen Rückgang der Investitionen auf 1.573 Millionen DM und durch externe Finanzmittelzuflüsse erreicht. Da mit der Verminderung der Investitionen eine Zunahme der Abschreibungen einherging, ergab sich eine wesentlich günstigere Innenfinanzierungsquote. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Abschreibungen an den Investitionen von 46,9 % auf 63,1 %.

Die Konzernbilanz zum 31. 12. 1972 zeigt in Volumen und Struktur und im Vergleich zum 31. 12. 1971 folgendes Bild:

	31. 12. 1972		31. 12. 1971	
	– Millionen DM –			
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	5.846	52 %	5.489	54 %
Umlaufvermögen	5.314 *)	48 %	4.666 *)	46 %
	11.160 *)	100 %	10.155 *)	100 %
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital (einschl. der Minderheitenanteile)	3.786	34 %	3.716	37 %
Fremdkapital mit einer Restlaufzeit				
von mehr als 4 Jahren	1.688	15 %	1.051	10 %
von 1 bis 4 Jahren	810	7 %	781	8 %
bis zu 1 Jahr	4.876	44 %	4.607	45 %
	11.160 *)	100 %	10.155 *)	100 %

\*) Umlaufvermögen und Bilanzsumme wurden um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung zu Forderungen gekürzt.

Die Bilanzsumme lag mit 11.160 Millionen DM um 1.005 Millionen DM über dem Bilanzvolumen des Vorjahres.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Anlagevermögen nicht so stark wie das Umlaufvermögen, so daß sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 52 % verminderte.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 70 Millionen DM. Diese Zunahme war geringer als die Ausweitung des Fremdkapitals, so daß sich der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme auf 34 (37) % verringerte. Von der Erhöhung des Fremdkapitals um 935 Millionen DM schlugen sich 637 Millionen DM im langfristigen und 29 Millionen DM im mittelfristigen Finanzierungssektor nieder. Hierdurch wurde eine Verbesserung der horizontalen Bilanzrelation erreicht: Das Anlagevermögen war Ende 1972 zu 107 (101) % durch Eigenkapital und längerfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Veränderung der Liquiditätsposition ist im einzelnen aus der nachstehenden Kapitalflußrechnung ersichtlich:

**Gesamtentwicklung der kurzfristigen Liquiditätsposition**

	31. 12. 1972	31. 12. 1971	Veränderung
	– Millionen DM –		
Liquide Mittel, Wechsel *)	1.038	445	+ 593
Wertpapiere, eigene Aktien	354	313	+ 41
kurzfristige Forderungen *) (ohne Anzahlungen)	1.267	994	+ 273
kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschl. Fremdkapitalanteil der Sonderposten mit Rücklageanteil)	-4.780	-4.517	- 263
	<u>-2.121</u>	<u>-2.765</u>	<u>+ 644</u>

1972 ergab sich die Veränderung der Liquiditätsposition aus folgenden Vorgängen (Millionen DM):

**aus laufender Geschäftstätigkeit**

Jahresüberschuß		+ 206	
Anlagenabschreibungen, -abgänge und Kursdifferenzen saldiert mit Zuschreibungen		+1.237	
Erhöhung der Pensionsrückstellungen		+ 100	
Erhöhung des Eigenkapitalanteils der Sonderposten mit Rücklageanteil		<u>+ 2</u>	+1.545

**aus Finanzierungsvorgängen**

Ausschüttungen 1971 an die Aktionäre der Volkswagenwerk AG und an Minoritäten		- 89	
Erhöhung des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals		+ 566	
Verminderung sonstiger Passivposten **)		<u>- 43</u>	+ 434

**aus Mittelbindung**

Investitionen in Sachanlagen		-1.540	
Investitionen in Finanzanlagen		- 33	
Langfristige Ausleihungen		- 24	
Verminderung des aktiven Ausgleichspostens aus der Kapitalkonsolidierung		+ 3	
Verminderung der Vorräte und Anzahlungen *)		+ 176	
Verminderung der lang- und mittelfristigen Forderungen *)		<u>+ 83</u>	-1.335

**Veränderung der Liquiditätsposition**

+ 644

\*) gekürzt um die passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung  
\*\*) überwiegend aus der Veränderung des Konsolidierungskreises

## Erläuterungen zur Bilanz

### Vermögensteile

Der Bilanzwert des *Sachanlagevermögens* erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 356 Millionen DM auf 5.261 Millionen DM. Das Sachanlagevermögen der neu in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen Compagnie de Commerce et Commission S. A., Paris, der AUDI NSU FRANCE S. A., Paris, der AUDI NSU BELGIUM S. P. R. L., Brüssel, und der interRent, Inc., Englewood Cliffs, N. J., weisen wir im Anlagespiegel in der Spalte „Vortrag 1. 1. 1972 erstmals einbezogener Gesellschaften“ aus. Einschließlich dieses Betrages erreichten die Zugänge an Sachanlagen im Berichtsjahr 1.540 Millionen DM. Von den Zugängen entfielen 48 % auf die Volkswagenwerk AG, 16 % auf die AUDI NSU und 13 % auf die Volkswagen do Brasil. In den Abgängen wurden neben den Anlageabgängen wegen Verschrottung oder Verkauf gebrauchter Anlagen die Investitionszulagen ausgewiesen, die auf Zugänge des Vorjahres gewährt wurden. Außerdem waren hier die Bilanzwerte der aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Motor Producers Ltd., Melbourne, erfaßt. Die Kursdifferenzen ergaben sich aus der mit unterschiedlichen Kursen vorgenommenen Umrechnung der Bestands- und Bewegungsgrößen der Anlagegegenstände ausländischer Konzerngesellschaften.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Abnutzbare Anlagegegenstände wurden planmäßig abgeschrieben. Darüber hinaus nahmen wir zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen vor, insbesondere bei inländischen Konzerngesellschaften für Anlagegegenstände, die der Forschung und Entwicklung dienen. Wirtschaftlich bedingte außerplanmäßige Abschreibungen waren nur in geringem Umfang erforderlich.

Der Bilanzwert der *Finanzanlagen* erhöhte sich im Berichtszeitraum nur geringfügig um 5 Millionen DM auf 343 Millionen DM. Die darin enthaltenen *Beteiligungen* umfaßten insbesondere die Anteile an der Svenska Volkswagen AB, Södertälje, der Compañia Hispano Alemana de Productos Mercedes-Benz y Volkswagen, S. A. (MEVOSA), Madrid, der VW-Porsche Vertriebsgesellschaft m. b. H., Ludwigsburg, und an sechs Händlerbetrieben in den USA.

Unter den *Anderen Wertpapieren des Anlagevermögens* zeigten wir hauptsächlich die von der Volkswagenwerk AG gehaltene Entwicklungshilfe-Anleihe und von der Volkswagen do Brasil erworbene Wertpapiere. Letztere wurden fast voll wertberichtigt.

Im Bilanzwert der *Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren* wurden fast ausschließlich von inländischen Konzerngesellschaften gewährte Darlehen erfaßt. Soweit zinslose oder niedrig verzinsliche Darlehen hierunter fielen, wurden sie auf den Barwert abgezinst.

Unter den *Sonstigen Finanzanlagen* zeigten wir vorwiegend in Brasilien im Zusammenhang mit steuerlich geförderten Investitionen in Entwicklungsgebieten festgelegte Mittel.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthielten hauptsächlich Wertkorrekturen auf die im Berichtsjahr von der Volkswagen do Brasil erworbenen Wertpapiere sowie Abzinsungen der langfristigen Ausleihungen inländischer Konzerngesellschaften.

Der aktive *Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung* errechnete sich als Unterschied zwischen dem Buchwert der Beteiligungen bei der Volkswagenwerk AG und dem hierauf entfallenden niedrigeren konsolidierungspflichtigen Kapital bei der AUDI NSU AUTO UNION AG, der SU interRent und der Volkswagen Bruxelles. In diesem Posten fanden die über die nominelle Substanz bei den Gesellschaften hinaus vorhandenen Werte ihren Niederschlag. Die Verminderung des aktiven Ausgleichspostens ergab sich durch Rücklagenzuführungen bei der AUDI NSU.

Die *Vorräte* verringerten sich gegenüber Ende 1971 um 177 Millionen DM auf 2.320 Millionen DM hauptsächlich aufgrund geringerer Bestände an fertigen Erzeugnissen bei den nordamerikanischen Konzerngesellschaften sowie an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bei den inländischen Produktionsgesellschaften und bei der Volkswagen do Brasil.

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* stiegen um 61 Millionen DM auf 328 Millionen DM. Davon bestanden 190 Millionen DM bei inländischen und 138 Millionen DM bei ausländischen Konzernunternehmen. Die Zunahme war vor allem bei den nordamerikanischen Vertriebsgesellschaften und der Volkswagenwerk AG zu verzeichnen.

Bei den *Wechseln* handelte es sich zum größten Teil um durch Wechsel belegte Finanzierungsforderungen.

Von den *Guthaben bei Kreditinstituten* wurden mehr als zwei Drittel von der Volkswagenwerk AG gehalten. Auch die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ergab sich insbesondere durch die Erhöhung bei der Muttergesellschaft.

In den *Wertpapieren des Umlaufvermögens* wurden überwiegend kurzfristige Staatsanleihen in Brasilien ausgewiesen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergab sich hauptsächlich als Saldo aus einer Zunahme dieser Staatsanleihen und einer Verminderung der von der Volkswagenwerk AG gehaltenen Wertpapiere.

Die *Eigenen Aktien* entsprachen der im Abschluß der Volkswagenwerk AG ausgewiesenen Position.

Forderungen an verbundene Unternehmen bestanden im wesentlichen gegenüber der Motor Producers und der VW-Porsche Vertriebsgesellschaft.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen waren insbesondere Forderungen der Finanzierungsgesellschaften aus Verkaufs- und Einkaufsfinanzierungen sowie Ansprüche auf Steuererstattungen enthalten. Geringen Ausfallrisiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten wiesen wir als wesentliche Beträge das aktivierte Disagio aufgenommenen Hypothekendarlehen bei einer inländischen Wohnungsbau-Gesellschaft sowie abgegrenzte Provisionen im Zusammenhang mit Leasinggeschäften aus.

#### Schuldteile

Den Konzernrücklagen ordneten wir neben den Rücklagen der Volkswagenwerk AG auch den Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung und die Sonstigen Ausgleichsposten zu.

Der Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich vor allem durch die Einbeziehung der Gesellschaften in Brasilien, den USA, Mexiko und Südafrika.

Die Sonstigen Ausgleichsposten enthielten die Erfolgsauswirkungen aus der Konsolidierung, insbesondere die Beträge aus der Abzinsung der von der Volkswagenwerk AG an die VW-Wohnungsbau und VW-Siedlungsgesellschaft gewährten Darlehen. Darüber hinaus stellten wir in diese Position die anteiligen Bilanzgewinne der Beteiligungsgesellschaften ein, vornehmlich der Volkswagen do Brasil und der Wolfsburger Transportgesellschaft.

Im Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz wurden die Minoritätenanteile am Gesellschaftskapital, an den Rücklagen und am Ergebnis hauptsächlich der brasilianischen Gesellschaften, der Volkswagen of South Africa und der Volkswagen Bruxelles ausgewiesen.

Minderheitenanteile am Gewinn entstanden im wesentlichen bei unseren Gesellschaften in Brasilien, Belgien und Südafrika. Anteile am Verlust entfallen auf Minoritäten bei zwei anderen ausländischen Gesellschaften.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil stammten fast ausschließlich aus dem Abschluß der Volkswagenwerk AG.

Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen entfielen etwa je zur Hälfte auf Forderungen inländischer und ausländischer Konzernunternehmen.

Die Zunahme der Rückstellungen um 105 Millionen DM war vor allem durch einen Anstieg der Pensionsrückstellungen um 100 Millionen DM bedingt. Die nach ver-

sicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den deutschen steuerlichen Vorschriften ermittelten Pensionsrückstellungen stammten aus den Abschlüssen inländischer Konzernunternehmen.

Von den Sonstigen Rückstellungen betrafen etwa je ein Drittel Rückstellungen für Steuernachzahlungen und Vertriebsaufwendungen; das verbleibende Drittel war überwiegend für Personal- und Sozialaufwendungen erforderlich. Von dem Gesamtbetrag der Rückstellungen konnten

756 Millionen DM als langfristig,  
416 Millionen DM als mittelfristig und  
1.082 Millionen DM als kurzfristig

angesehen werden.

Die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren erhöhten sich um 416 Millionen DM auf 950 Millionen DM. Diese Zunahme ergab sich einmal durch die Aufnahme der Anleihe über 300 Millionen DM und zum anderen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, vor allem bei AUDI NSU und der VW-Siedlungsgesellschaft.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verteilten sich mit etwa drei Vierteln auf inländische und mit dem Rest auf ausländische Konzernunternehmen. Die Zunahme um 103 Millionen DM ergab sich hauptsächlich durch eine Erhöhung bei AUDI NSU aufgrund der gestiegenen Produktion und des dadurch bedingten größeren Einkaufsvolumens.

Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel bestanden nur bei ausländischen Konzerngesellschaften.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfielen 49 % auf inländische und der Rest auf ausländische Konzernunternehmen.

Die Erhaltenen Anzahlungen stammten überwiegend aus der Vertriebsorganisation im In- und Ausland.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthielten Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen, aus Darlehen der deutschen Bundesanstalt für Arbeit, aus Steuern und Zöllen.

Neben den in der Bilanz vermerkten Eventualverbindlichkeiten bestanden weitere angabepflichtige Haftungsverhältnisse aus Einzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile bei zwei inländischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung und zwei ausländischen Beteiligungsgesellschaften von insgesamt DM 4.396.129 sowie DM 280.000 in Zusammenhang mit einem Auslandsgeschäft. Von den Wertpapieren des Anlagevermögens hatte die Volkswagenwerk AG nominell 3,5 Millionen DM verpfändet. Auch bei den Bilanzvermerken und der Angabe der sonstigen Haftungsverhältnisse haben wir konzerninterne Beziehungen eliminiert.

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 1972

in Tausend DM

### Aktiva

	Vortrag 1. 1. 1972	Vortrag 1. 1. 1972 erstmalig einbezogen Gesellsch.	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Abschrei- bungen	Kurs- differenzen
<b>Anlagevermögen</b>							
<b>A. Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögen</b>							
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	2.131.709	—	179.947	49.812	188.880	142.322	— 6.802
mit Wohnbauten	412.719	—	53.525	241	24.574	20.036	— 45
ohne Bauten	102.982	—	8.653	1.637	— 13.952	927	— 514
Bauten auf fremden Grundstücken	24.155	—	2.494	131	2.091	3.158	— 39
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.130.215	—	493.871	39.306	218.550	441.673	— 4.534
Betriebs- und Geschäftsausstattung	442.128	600	416.569	47.570	101.742	312.668	— 2.527
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	657.559	—	384.458	64.308	— 522.200	43.876	— 264
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.239	200	80	113	315	2.370	— 76
	4.904.706	800	1.539.597	203.118	—	967.030	— 14.273
<b>B. Finanzanlagen</b>							
Beteiligungen	54.092	—	2.737	10.395	—	89	— 21
Anderen Wertpapiere des Anlagevermögens	15.139	—	286	2.605	14.298	12.777	— 29
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	232.227	—	24.320	13.078	6.886	8.754**)	— 186
Nennbetrag am 31. 12. 1972	481.766						
davon durch Grundpfandrechte gesichert	282.569						
an verbundene Unternehmen gegeben	196						
Ausleihungen gem. § 89 AktG	10.848						
Ausleihungen gem. § 115 AktG	23						
Sonstige Finanzanlagen	36.068	—	30.328	127	— 21.184	1.489	— 2.871
	337.526	—	57.671	26.205	—	23.109	— 3.049
	5.242.232	800	1.597.268	229.323	—	990.139**)	— 17.322
<b>C. Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung</b>							
							2.319.819
<b>Umlaufvermögen</b>							
<b>A. Vorräte</b>							
							18.670
<b>B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>							327.510
Geleistete Anzahlungen							86.528
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							14.780
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.298						3.137
Wechsel							934.964
davon bundesbankfähig	342						314.503
Schecks							40.061
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben							21.770
Guthaben bei Kreditinstituten							37
Wertpapiere							1.218.908
Eigene Aktien							
Nennbetrag am 31. 12. 1972	15.060						
Forderungen an verbundene Unternehmen							
davon aus Lieferungen und Leistungen	18.033						
Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen							
Sonstige Vermögensgegenstände							
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
Darlehensdisagio							12.461
Sonstige Posten							26.453

\*) Vorjahreszahlen nicht testiert \*\*) vermindert um 2.298 Zuschreibungen (Aufzinsungen)

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Internationalen Gepflogenheiten folgend, haben wir in diesem Jahr erstmals die Umsatzerlöse ohne die brasilianischen Umsatzsteuern (Warenumlafsteuer und Konsumsteuer) gezeigt und die Vorjahreszahlen entsprechend angeglichen.

Von den *Umsatzerlösen* des Konzerns in Höhe von 15.996 Millionen DM wurden 10.961 Millionen DM im Ausland und 5.035 Millionen DM im Inland erzielt. Die Verminderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 477 Millionen DM oder 2,9 % ist vornehmlich auf geringere Auslieferungen von VW-Fahrzeugen auf inländischen und nordamerikanischen Märkten, niedrigeren Verkäufen von NSU-Fabrikaten und Ersatzteilen sowie auf Wechselkursänderungen zurückzuführen. Der höhere Absatz von Audi-Fahrzeugen und der starke Verkaufsanstieg bei der Volkswagen do Brasil sowie die vorgenommenen Preiserhöhungen konnten diesen Rückgang nicht voll ausgleichen.

Die *Gesamtleistung* von 16.250 Millionen DM verminderte sich stärker als der Umsatz, da einer Bestandsaufstockung im Vorjahr im laufenden Jahr ein Bestandsabbau gegenüberstand. An der Gesamtleistung hatten die Aufwandsarten und der Jahresüberschuß folgende Anteile (Vorjahreszahlen in Klammern):

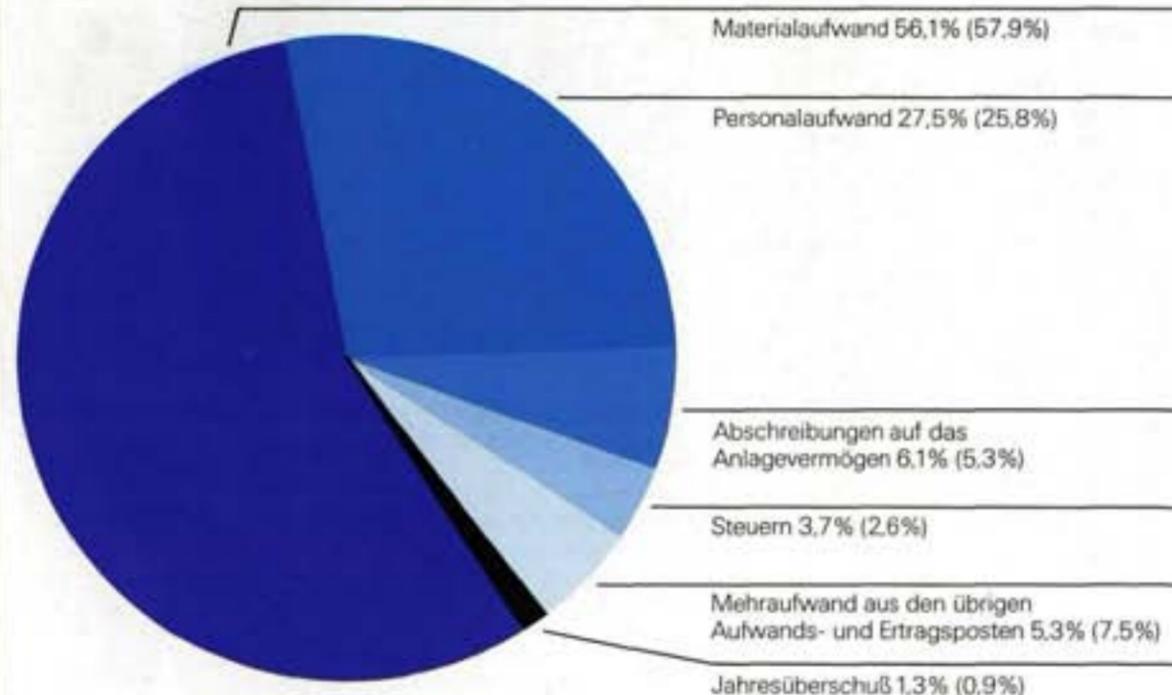
Der Rückgang der *Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren* um 7,8 % ergab sich insbesondere durch die niedrigere Produktion bei der Volkswagenwerk AG. Dem standen teilweise Erhöhungen des Materialaufwands bei den übrigen Produktionsgesellschaften gegenüber.

*Erträge aus Gewinnabführungsverträgen* fielen durch die Übernahme des Ergebnisses der VW-Porsche Vertriebsgesellschaft und der Deutschen Automobilgesellschaft an.

Die *Erträge aus Beteiligungen* enthielten überwiegend Ausschüttungen der nicht in die Konsolidierung einbezogenen Händlerbetriebe in den USA.

*Erträge aus anderen Finanzanlagen* entstanden im wesentlichen bei der Volkswagenwerk AG.

Die Position *Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge* enthielt vor allem Zinsen aus der Gewährung von Krediten im Rahmen des laufenden Geschäfts, aus Festgeldguthaben sowie Diskont- und Disagioerträge aus brasilianischen Wertpapieren.



# Passiva

Stand 31. 12. 1972	Stand*) 31. 12. 1971			Stand 31. 12. 1972	Stand*) 31. 12. 1971
		<b>Grundkapital der Volkswagenwerk AG</b>		900.000	900.000
		<b>Konzernrücklagen</b>			
		Rücklagen der Volkswagenwerk AG			
2.301.600	2.131.709	Gesetzliche Rücklage	233.799		233.799
470.496	412.719	Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	15.059		17.107
94.605	102.982	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.151.126		1.144.126
25.412	24.155	Ausgleichsposten aus der Kapitalkonsolidierung	1.004.283		851.861
1.357.123	1.130.215	Sonstige Ausgleichsposten	212.759		223.202
598.274	442.128			2.617.026	2.570.095
411.897	657.559			223.522	198.134
1.275	3.239				
5.260.682	4.904.706				
		<b>Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz</b>			
		davon am Gewinn	14.367		
		davon am Verlust	10		
		<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
		Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern gemäß § 1 Entwicklungshilfe-Steuer-gesetz	125.532		123.211
46.324	54.092	Preissteigerungsrücklage gemäß § 74 EStDV	11.555		9.733
14.370	15.139	Rücklage gemäß § 1 Auslandsinvestitions-gesetz	560		—
241.415	232.227	Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß Abschnitt 35 EStR	45		—
		Rücklagen gemäß österreichischer und französischer Vorschriften	942		416
				138.634	133.360
				25.456	15.420
		<b>Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b>			
		<b>Rückstellungen</b>			
		Pensionsrückstellungen	730.044		629.785
		Andere Rückstellungen			
		Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung	8.000		2.000
40.725	36.068	Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung	8.887		7.108
342.834	337.526	Sonstige Rückstellungen	1.506.780		1.509.993
5.603.516	5.242.232			2.253.711	2.148.886
242.637	246.494	<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren</b>			
		Anleihen	306.877		7.980
5.846.153	5.488.726	davon durch Grundpfandrechte gesichert			
		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	446.393		293.396
	2.496.499	davon durch Grundpfandrechte gesichert			
		Sonstige Verbindlichkeiten	196.736		232.805
	17.317	davon durch Grundpfandrechte gesichert			
	266.512	vor Ablauf von vier Jahren fällig	88.706		
	62.314			950.006	534.181
	10.974	<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
	1.952	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.149.469		1.046.672
	370.285	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	263.019		196.370
	272.644	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.923.086		1.766.187
	40.061	Erhaltene Anzahlungen	41.219		29.958
	25.624	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	873		3.003
	73	davon aus Lieferungen und Leistungen			
	1.080.089	Sonstige Verbindlichkeiten	613.312		537.651
5.300.687	4.644.344			3.990.978	3.579.841
	7.161	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.231	8.664
	29.673	<b>Konzerngewinn</b>		83.190	81.323
		Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	29.470		
		Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	3.567		
		Sonstige Eventualverbindlichkeiten	858		
38.914	36.834				
11.185.754	10.169.904			11.185.754	10.169.904

Gewinne aus Anlageabgängen fielen vornehmlich durch den Verkauf von Anlagegegenständen (Grundstücke und Maschinen) bei den inländischen Produktionsgesellschaften und gebrauchten Fahrzeugen bei der SU interRent und der Volkswagen Leasing an.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entstanden insbesondere aus nicht mehr benötigten Beträgen bei Rückstellungen für Gewährleistung und Personalkosten.

Sonstige Erträge ergaben sich vor allem aus Nebengeschäften – wie Kantinen- und Werbematerialverkäufen –, durch Einnahmen aus Vermietungen und Verpachtungen bei unseren Wohnungsbaugesellschaften u. ä. Außerdem sind hierin Erträge zum Ausgleich von Steuernachzahlungen enthalten (vergleiche Erläuterungen zum Abschluß der Volkswagenwerk AG, Seite 54).

Trotz des Personalabbaus bei der Volkswagenwerk AG erhöhten sich die Löhne und Gehälter durch Tarifierhöhungen sowie Belegschaftszunahme bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften.

Die gleichen Gründe führten zum Anstieg der Sozialen Abgaben.

Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung waren hauptsächlich auf die Dotierung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 54 Millionen DM. Dieser Anstieg resultierte überwiegend aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Von den Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen fielen 154 Millionen DM für Steuern aus Vorjahren an. Der Aufwand des laufenden Jahres enthält 288 Millionen DM Ertragsteuern. Die Sonstigen Steuern setzen sich insbesondere aus Umsatz- und Montagesteuern bei ausländischen Konzernunternehmen zusammen.

Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil erfolgten fast ausschließlich bei der Volkswagenwerk AG insbesondere für Investitionen in Entwicklungsländern und Aufstockung der Preissteigerungsrücklage.

Die Sonstigen Aufwendungen fielen vor allem für den Vertrieb unserer Erzeugnisse, Instandsetzung und Erhaltung des Anlagevermögens, Miete, Pacht und Versicherungen an. Der Rückgang ergab sich vor allem durch den Fortfall im Vorjahr angefallener außerordentlicher Aufwendungen.

Der um konzerninterne Vorgänge bereinigte Jahresüberschuß ist gegenüber dem Vorjahr um 59 Millionen DM gestiegen.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1972

in Tausend DM

	1972	1971*)
<b>Außenumsatzerlöse</b>	15.996.039	16.473.347
Bestandsminderung/Bestandserhöhung der Erzeugnisse	- 40.326	397.452
Andere aktivierte Eigenleistungen	15.955.713	16.870.799
	293.959	218.269
<b>Gesamtleistung</b>	16.249.672	17.089.068
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	9.123.959	9.891.339
<b>Rohertag</b>	7.125.713	7.197.729
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.421	540
Erträge aus Beteiligungen	2.493	1.698
Erträge aus anderen Finanzanlagen	20.038	19.010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	202.350	188.858
Gewinne aus Anlageabgängen	22.223	16.744
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	122.170	67.404
Sonstige Erträge	418.266	284.948
davon außerordentliche	26.428	
	788.961	579.202
	7.914.674	7.776.931
Löhne und Gehälter	3.859.175	3.838.907
Soziale Abgaben	465.066	439.608
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	138.660	137.241
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	967.030	879.106
Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.407	33.139
Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens und		
Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	25.437	30.402
Verluste aus Anlageabgängen	16.461	12.362
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	165.445	111.587
Steuern		
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	562.160	417.974
b) sonstige	34.492	30.023
	596.652	447.997
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	3.324	3.324
Aufwendungen aus Verlustübernahme	—	121
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	5.274	17.623
Sonstige Aufwendungen	1.441.236	1.678.839
	7.709.167	7.630.256
<b>Jahresüberschuß</b>	205.507	146.675
Übertrag:	205.507	146.675

\*) Vorjahreszahlen nicht testiert

## Der VW-Konzern im Spiegel der Zahlen 1968-1972 \*)

	1968	1969	1970	1971	1972
Umsatzerlöse (Millionen DM)	11.206	13.386	15.113	16.473	15.996
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	25	19	13	9	- 3
im Inland	2.841	4.023	4.911	5.135	5.035
im Ausland	8.365	9.363	10.202	11.338	10.961
Export der inländischen Konzerngesellschaften	6.047	6.732	7.005	8.210	7.718
Eigenleistung der ausländischen Konzerngesellschaften	2.318	2.652	3.215	3.430	3.539
Absatz (Tausend Automobile)	1.776	2.087	2.207	2.317	2.197
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	27	18	6	5	- 5
im Inland	486	669	725	694	628
im Ausland	1.290	1.418	1.482	1.623	1.569
Produktion (Tausend Automobile)	1.777	2.094	2.215	2.354	2.193
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	33	18	6	6	- 7
im Inland	1.558	1.843	1.889	1.867	1.673
im Ausland	219	251	326	487	520
Belegschaft am Jahresende (Tausend Mitarbeiter)	145	168	190	202	192
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	13	16	13	6	- 5
im Inland	117	140	155	160	149
im Ausland	28	28	35	42	43
Investitionen (Millionen DM)	708	1.258	1.647	1.947	1.573
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	- 10	78	31	18	- 19
im Inland	517	967	1.403	1.545	1.183
im Ausland	191	291	244	402	390

\*) soweit Ausweisänderungen erfolgten, haben wir die Vorjahreszahlen angeglichen

\*\*) um die in der Bilanz passiv ausgewiesene Pauschalwertberichtigung gekürzt

	1972		1971*)
Übertrag:		205.507	146.675
Gewinnvortrag der Volkswagenwerk AG		1.678	280
Veränderung der Konzernrücklagen		207.185	146.955
Entnahmen aus Rücklagen der Volkswagenwerk AG	2.048		68.961
Ausgleichsposten aus der Konsolidierung	95.543		110.735
		97.591	179.696
Einstellungen in Rücklagen der Volkswagenwerk AG	7.000	304.776	326.651
Ausgleichsposten aus der Konsolidierung	200.229		—
		207.229	234.067
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		97.547	92.584
		14.367	11.284
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		83.180	81.300
		10	23
<b>Konzerngewinn</b>		<b>83.190</b>	<b>81.323</b>

Wolfsburg, im April 1973

**Volkswagenwerk Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Hannover, den 16. April 1973

**TREUARBEIT**

**Aktiengesellschaft**

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Steuerberatungsgesellschaft**

Prof. Dr. Forster  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Tubbesing  
Wirtschaftsprüfer



# Die wichtigsten Gesellschaften des VW-Konzerns

Stand 31. Dezember 1972

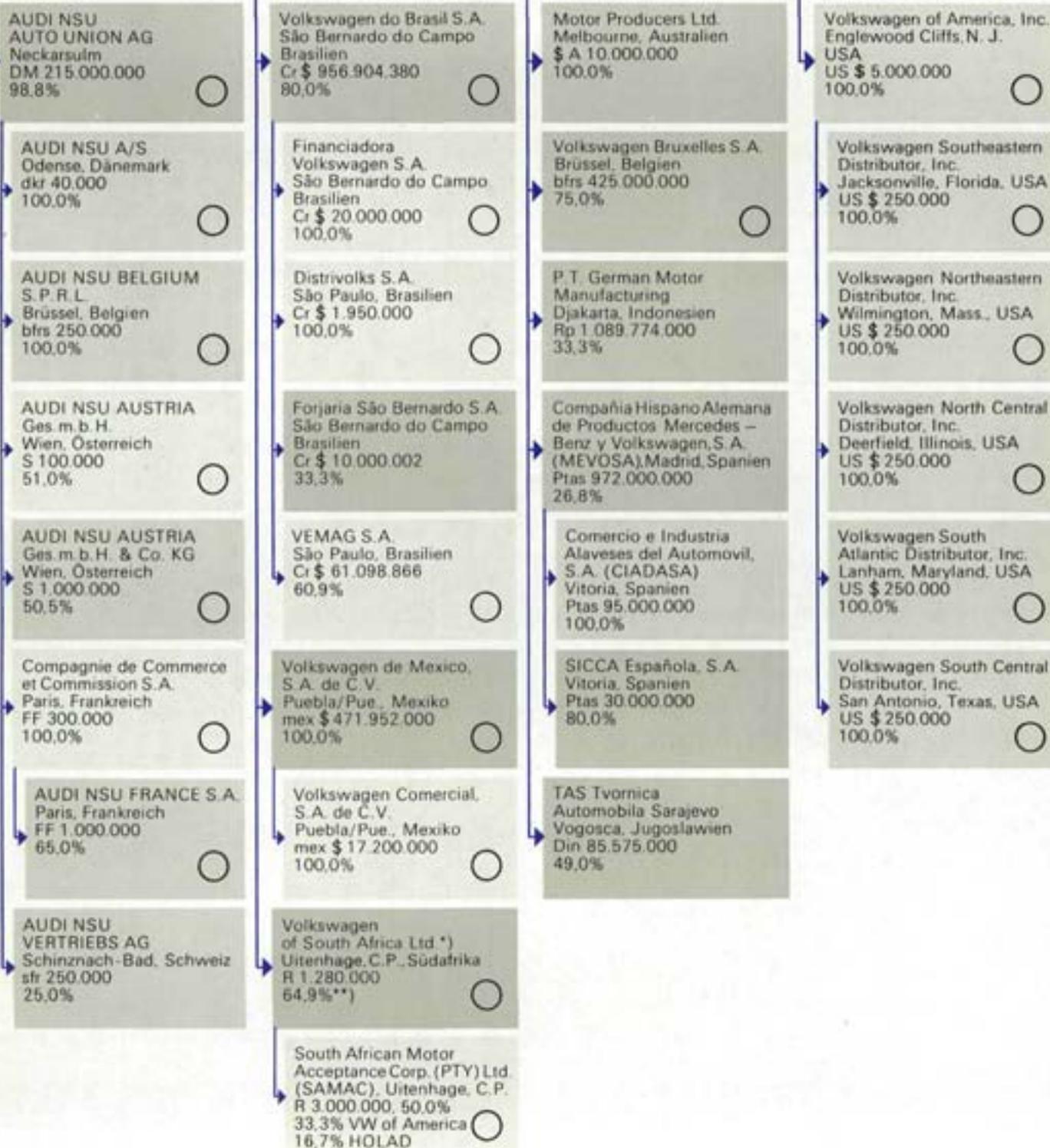
- Produktionsgesellschaften
- Vertriebsgesellschaften
- Sonstige Gesellschaften

in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften

Volkswagenwerk AG

Werke: Wolfsburg  
Hannover  
Kassel  
Emden  
Salzgitter  
Braunschweig

Grundkapital DM 900.000.000



VICO Corporation  
Delaware, USA  
US \$ 2.606.000  
40,7%

Vorelco, Inc.  
Englewood Cliffs, N.J.  
USA  
US \$ 10.000.000  
100,0%

Volkswagen Products  
Corporation  
Fort Worth, Texas, USA  
US \$ 1.000  
100,0%

interRent, Inc.  
Englewood Cliffs, N.J.  
USA  
US \$ 5.000  
100,0%

Volkswagen Canada Ltd.  
Toronto, Ontario, Kanada  
can \$ 500.000  
100,0%

Vorelco Ltd.  
Toronto, Ontario, Kanada  
can \$ 10.000.000  
30,0%  
70,0% HOLAD

Volkswagen France S.A.  
Villers-Cotterêts  
Frankreich  
FF 7.000.000  
100,0%

Société Volkswagen  
de Financement S.A.  
Paris, Frankreich  
FF 7.500.000  
40,2%  
58,8% HOLAD

Svenska Volkswagen AB  
Södertälje, Schweden  
skr 42.000.000  
33,3%

Volkswagen i Stockholm  
AB  
Stockholm, Schweden  
skr 6.000.000  
100,0%

VW-Porsche  
Vertriebsgesellschaft m.b.H.  
Ludwigsburg  
DM 14.000.000  
50,0%

Weser-Ems-Vertriebs-  
gesellschaft m.b.H.  
Bremen  
DM 8.000.000  
81,3%

SU interRent  
Autovermietung G.m.b.H.  
Hamburg  
DM 1.860.000  
100,0%

Selbstfahrer Union  
G.m.b.H.  
Hamburg  
DM 20.000  
100,0%

DIRANUS Versicherungs-  
Vermittlungs-G.m.b.H.  
Hamburg  
DM 30.000  
100,0%

interRent S.A.  
Gent, Belgien  
bfrs 20.000.000  
99,9%

interRent Location  
de Voitures S.A.R.L.  
Paris, Frankreich  
FF 5.000.000  
100,0%

Wolfsburger Transport-  
gesellschaft m.b.H.  
Wolfsburg  
DM 500.000  
90,0%  
10,0% HOLAD

Volkswagen-  
Finanzierungs-  
gesellschaft m.b.H.\*\*\*)  
Wolfsburg  
DM 11.500.000  
100,0%

AUDI NSU-  
Finanzierungsgesellschaft  
m.b.H.\*\*\*\*)  
Ingolstadt  
DM 5.000.000  
100,0%

Volkswagen  
Leasing G.m.b.H.  
Wolfsburg  
DM 1.000.000  
100,0%

Deutsche Automobil-  
gesellschaft m.b.H.  
Hannover  
DM 5.000.000  
50,0%

VW-Wohnungsbau  
Gemeinnützige  
Gesellschaft m.b.H.  
Wolfsburg  
DM 2.000.000  
100,0%

VW-Siedlungs-  
gesellschaft m.b.H.  
Wolfsburg  
DM 20.000.000  
100,0%

HOLAD Holding &  
Administration AG  
Basel, Schweiz  
sfr 110.000  
100,0%

Transalme Sociedade de  
Representações Adminis-  
tração e Organização Ltda.  
São Bernardo do Campo,  
Bras. Cr \$ 35.000  
100,0%

\*) einschließlich 4 in den Konsolidierungskreis aufgenommener kleinerer Grundstücks-gesellschaften (Volkswagen Properties (PTY) Ltd., Uzenhage, und ihre drei Tochtergesellschaften Volksprop Algora Road, Volksprop Caledon Street, Volksprop Halfway House)

\*\*\*) VW-Kapitalanteil nach vollzogener Umwandlung der Wandelanleihe vom 1.9.1971  
\*\*\*\*) Die Gesellschaft wurde im Jahre 1973 in VW KREDIT BANK GMBH umbenannt.  
\*\*\*\*\*) Die Gesellschaft wurde im Jahre 1973 in AUDI NSU KREDIT BANK GMBH umbenannt.

# Die Gesellschaften des VW-Konzerns

## Konzerngesellschaften in Zahlen

	Umsatzerlöse		
	1972	1971 **)	Veränd.
	– Millionen DM –		%
<b>Produktionsgesellschaften</b>			
Volkswagenwerk AG	10.399	11.244	– 8
AUDI NSU AUTO UNION AG	2.584	2.192	+ 18
Volkswagen do Brasil S. A. *)			
einschl. Umsatzsteuern	2.875	2.776	+ 4
ohne Umsatzsteuern	2.038	1.933	+ 5
Volkswagen de Mexico, S. A. de C. V. *)	441	384	+ 15
Volkswagen of South Africa Ltd. *)	336	334	+ 1
Volkswagen Bruxelles S. A.	324	329	– 1
<b>Vertriebsgesellschaften</b>			
Volkswagen of America, Inc. *)	4.149	4.925	– 16
Volkswagen Canada Ltd. *)	359	338	+ 6
Volkswagen France S. A. *)	220	195	+ 13

\*) einschließlich Tochtergesellschaften

\*\*\*) soweit Ausweisänderungen erfolgten, haben wir die Vorjahreszahlen angeglichen

**Absatz**

an die Händlerorganisation

1972	1971	Veränd.	1972	1971	Veränd.	1972	1971	Veränd.
- Fahrzeuge -			- Millionen DM -			- am Jahresende -		
		%			%			%
1.471.561	1.705.419	- 14	785	1.216	- 35	116.352	130.266	- 11
296.895	286.623	+ 4	253	304	- 17	31.173	28.624	+ 9
337.662	291.768	+ 16	225	246	- 9	28.264	27.324	+ 3
58.413	47.710	+ 22	64	24	+ 171	5.922	4.601	+ 29
35.148	34.119	+ 3	48	29	+ 65	4.081	3.697	+ 10
81.890	87.428	- 6	41	26	+ 60	2.125	2.113	+ 1
509.167	622.983	- 18	17	32	- 46	1.693	1.813	- 7
35.581	35.259	+ 1	5	6	- 20	414	419	- 1
36.811	36.455	+ 1	4	2	+ 118	451	448	+ 1

## Produktionsgesellschaften

### Volkswagenwerk AG, Wolfsburg

Umsatz, Absatz und Produktion waren 1972 bei der Volkswagenwerk AG rückläufig. Mit 86 Millionen DM wurde ein zwar noch nicht befriedigendes Ergebnis erzielt, der Jahresüberschuß liegt jedoch um 74 Millionen DM über dem des Vorjahres.

#### Absatzentwicklung

Die Verkäufe an die Vertriebsorganisation erreichten im Berichtsjahr 1.471.561 Fahrzeuge. Sie fielen damit um 13,7% niedriger aus als im Vorjahr. Einen besseren Einblick in die Nachfrage nach Volkswagen bieten die Lieferungen der Händler an die Kunden, die nur einen Rückgang von 4,2% zeigten. Die Bestände in der Händlerorganisation wurden entsprechend abgebaut.

Im Anschluß an den Modelljahreswechsel im Herbst 1972 wurde die Nachfrage nach Volkswagen lebhafter. Dies reichte jedoch nicht aus, um wieder auf das Absatzvolumen des Vorjahres zu kommen. Die Absatzentwicklung im In- und Ausland war insgesamt gleichlaufend, so daß sich der Exportanteil der Gesellschaft mit 67,1 (67,7) % kaum änderte.

Der Anteil der Volkswagenwerk AG bei den Pkw-Zulassungen in der Bundesrepublik Deutschland ging von 21,1 % im Jahre 1971 auf 18,1 % zurück. Der VW-Transporter unterstrich in seinem Wettbewerbsbereich seine starke Position. Mit 71,2 (69,7) % baute er seinen Marktanteil sogar noch aus.

In den USA waren die VW-Kundenauslieferungen mit 485.645 Volkswagen um 7,1 % niedriger als 1971. Im ersten Halbjahr mußte sogar zeitweilig ein Rückgang um mehr als 20 % hingenommen werden. Erst im zweiten Halbjahr zeigten die monatlichen Verkäufe auf diesem Markt eine deutliche Besserung.

Erfreulich entwickelten sich die Kundenauslieferungen auf den europäischen Märkten, besonders in Großbritannien. Daneben wurden auch in den übrigen Märkten, mit Ausnahme der Niederlande und Norwegens, die Vorjahreszahlen überschritten. Mit 351.969 Wagen wurde das Vorjahresergebnis um 12,1 % übertroffen.

#### Umsatz

Die Umsatzerlöse der Volkswagenwerk AG waren 1972 um 7,5 % niedriger als im Vorjahr. Die Einbuße war nicht so stark wie die der Verkäufe an die Vertriebsorganisation. Die Ursache hierfür ist in kostenbedingten Preiserhöhungen zu sehen. Der Anteil des Exports am Umsatz verringerte sich auf 62,7 (64,7) %.

#### Fertigung

Die Produktion wurde gegenüber dem Jahre 1971 um 13,9 % auf 1.477.343 Wagen eingeschränkt. Wegen der abgeschwächten Nachfrage zu Beginn des Berichtsjahres ruhte die Fertigung in allen Werken, mit Ausnahme des Werks Hannover, vom 3. bis 7. Januar 1972.

Um der großen Nachfrage nach dem Audi 80 entsprechen zu können, montiert die Volkswagenwerk AG dieses Modell seit Oktober 1972 für AUDI NSU. Bis zum Jahresende sind hier 6.007 Audi 80 vom Band gelaufen.

#### Ertragslage

Die Ertragslage der Volkswagenwerk AG wurde 1972 erheblich belastet, und zwar durch die Tarifierhöhungen, die aufgrund der Produktionseinschränkung relativ höheren fixen Kosten und durch die währungsbedingten Einbußen. Ausgleichende Preiserhöhungen konnten angesichts des schärferen Wettbewerbs auf allen Märkten nur zum Teil durchgesetzt werden. Das Schwergewicht unserer Bemühungen lag deswegen auf der Verbesserung der Kosten-situation. Hierzu trugen eine Verringerung der Belegschaft, die im Einvernehmen mit dem Betriebsrat und ohne soziale Härten durchgeführt wurde, sowie Fertigungs-rationalisierungen und Materialeinsparungen bei. Der Jahresüberschuß lag mit 86,5 Millionen DM um 74,4 Millionen DM über dem des Vorjahres. Im Gegensatz zu 1971 kann somit für das Geschäftsjahr 1972 die Dividende voll aus dem Jahresüberschuß gezahlt werden.

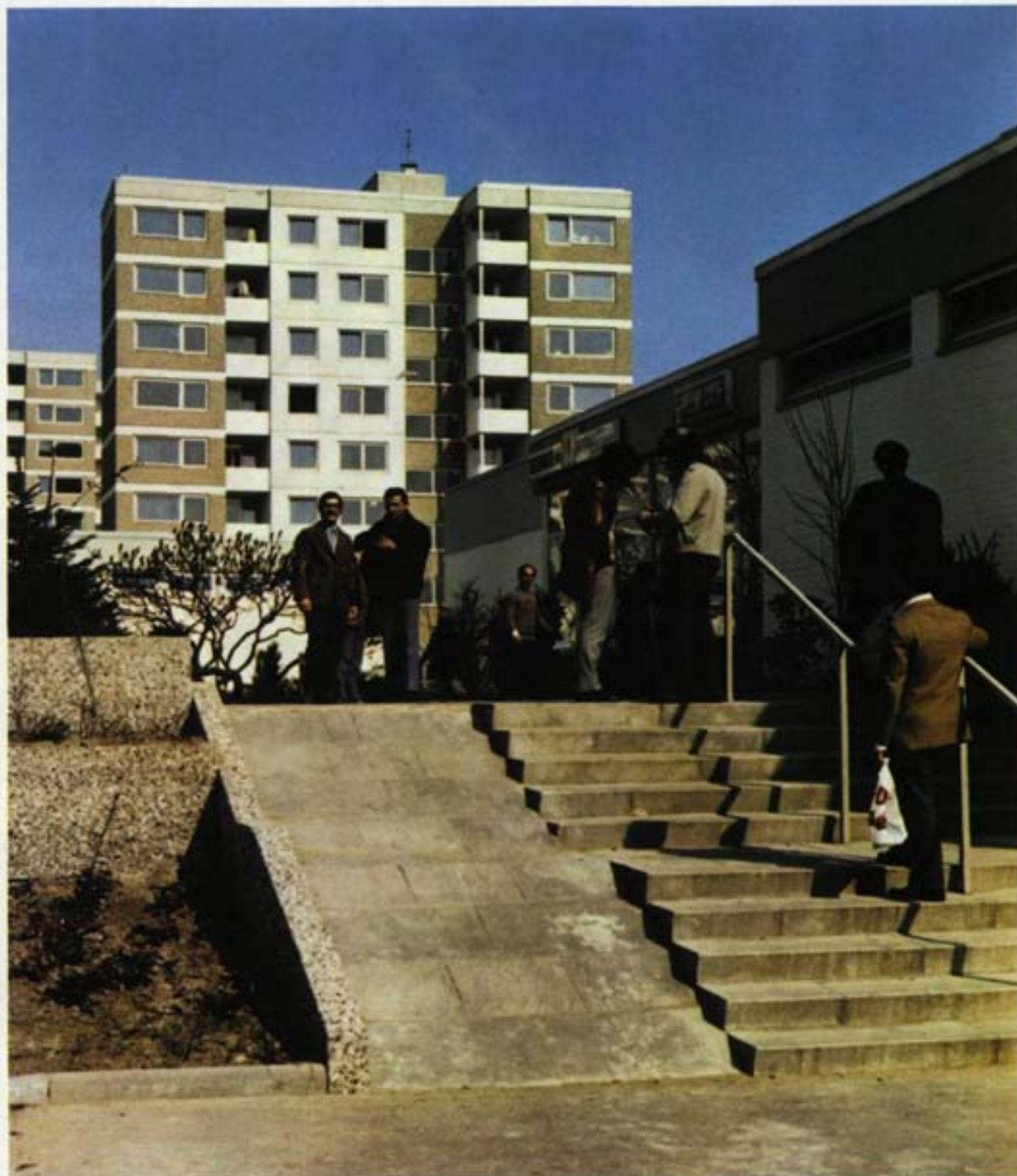
#### Belegschaft

Ende 1972 waren bei der Volkswagenwerk AG 116.352 Mitarbeiter beschäftigt – 10,7 % weniger als ein Jahr zuvor. Im ersten Halbjahr erwies es sich als notwendig, den Personalbestand zu verringern. Dies wurde dadurch erreicht, daß ausgeschiedene Mitarbeiter nicht ersetzt und bei freiwilligem Ausscheiden besondere Vergünstigungen gewährt wurden. Außerdem wurde 64jährigen Belegschaftsangehörigen die Möglichkeit geboten, ohne materielle Einbußen vorzeitig in Pension zu gehen. Die Belegung der Nachfrage im Herbst erlaubte es dann, den Einstellungsstopp aufzuheben.

Die Gesellschaft beschäftigte am Jahresende 101.866 Lohnempfänger und 14.486 Gehaltsempfänger. 12.683 (16.824) ausländische Mitarbeiter waren in der Volkswagenwerk AG tätig. Ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft nahm von 12,9 % auf 10,9 % ab. Die ausländischen Belegschaftsmitglieder – darunter 4.487 Italiener, 2.765 Türken, 1.777 Griechen, 1.563 Spanier und 591 Tunesier – arbeiten hauptsächlich in den Werken Wolfsburg und Hannover.

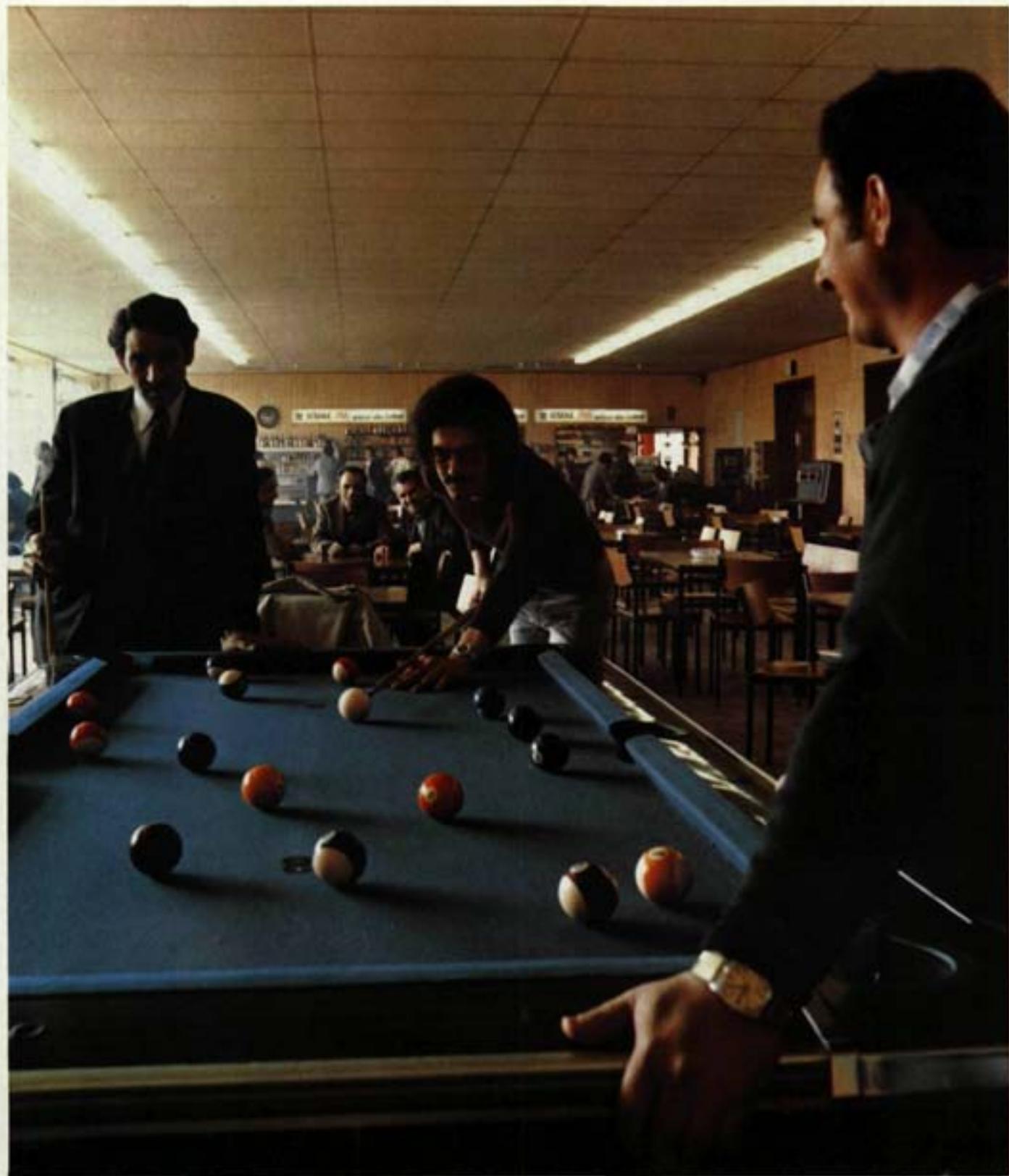
## Wohnungsbau für ausländische Arbeitnehmer

In Wolfsburg-Kästorf errichtete die VW-Siedlungsgesellschaft 12 achtgeschossige Hochhäuser, die etwa 3.500 ausländischen Arbeitnehmern Wohnraum bieten. In jedem der Häuser gibt es 32 Wohnungen mit Ein-, Zwei-, Drei- und Vierbettzimmern, einer gut eingerichteten Küche und Toiletträumen.



## Das Gemeinschaftszentrum

Einer der Treffpunkte ausländischer Arbeitnehmer ist diese Gaststube im neuen Gemeinschaftszentrum des Wohngebietes Wolfsburg-Kästorf.



Die Belegschaftsangehörigen waren am Ende des Berichtsjahres im Durchschnitt 37,8 (36,5) Jahre alt und 9,6 (8,3) Jahre beim Volkswagenwerk beschäftigt. Der Krankenstand der Belegschaft betrug 6,5 (7,1) %.

Das innerbetriebliche Vorschlagswesen wurde im Berichtsjahr tatkräftig gefördert. Die Zahl der eingereichten Vorschläge hat sich gegenüber 1971 auf 20.997 (8.069) mehr als verdoppelt, an Prämien wurden rund 4 Millionen DM gezahlt.

Im Berichtsjahr wurden 2.959 (2.695) werksseitig geförderte Wohnungen und Eigenheime fertiggestellt; davon entfielen auf Mietwohnungen 1.500 (1.331). Am Jahresende befanden sich 1.324 (2.391) Wohnungen noch im Bau. Der Bestand an Wohnungen erhöhte sich in den Einzugsbereichen der einzelnen Werke zum 31. 12. 1972 auf 34.509 Einheiten – darunter 15.981 Eigenheime und Eigentumswohnungen und 6.136 Plätze in Wohnheimen.

Für die Förderung des Erwerbs von Eigenheimen und Eigentumswohnungen wurden 15,4 (13,5) Millionen DM Baudarlehen an Werksangehörige vergeben.

Von Januar 1972 an wurden die im Dezember des vorangegangenen Jahres vereinbarten Lohn- und Gehalts-erhöhungen von 7,5 % wirksam. Für Angestellte ist mit Wirkung vom 1. Januar 1972 die Zahlung von Leistungszulagen tariflich verankert.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter der Volkswagenwerk AG betragen im Berichtsjahr 2.701 Millionen DM; daneben fielen für soziale Abgaben 319 Millionen DM sowie für Altersversorgung und Unterstützung 117 Millionen DM an. Diese gegenüber dem Vorjahr insgesamt etwas geringeren Zahlen beruhen auf der Verringerung der Beschäftigtenzahl, dem Abbau von Mehrarbeitsstunden und dem Wegfall von Sonderschichten.

### Investitionen

Die Investitionen der Volkswagenwerk AG wurden im Berichtsjahr um 35,5 % auf 785 Millionen DM reduziert. Dabei nahmen die Investitionen in Sachanlagen um 158 auf 737 Millionen DM und die in Beteiligungen um 273 auf 48 Millionen DM ab.

Während im Jahre 1971 der Ausbau der Produktionsanlagen – vor allem im Werk Salzgitter – noch im Vordergrund stand, dienten die Investitionen des Berichtsjahres in erster Linie der Verwirklichung des neuen Modellprogramms.

Die Beteiligungsinvestitionen waren hauptsächlich für unseren Anteil an der Kapitalerhöhung der Volkswagen do Brasil bestimmt.

Die Investitionen der Volkswagenwerk AG wurden zu 74,9 (46,3) % aus Abschreibungen finanziert.

## AUDI NSU AUTO UNION AG, Neckarsulm

Die Verkäufe der AUDI NSU AUTO UNION AG an die Händlerorganisation stiegen 1972 um 3,6 % auf 296.895 Wagen. Hauptträger dieser Zunahme war wiederum der Audi 100, während der Absatz der NSU-Modelle weiter zurückging. Diese Verlagerung auf die erlösstärkeren Modelle führte zu einer Umsatzausweitung um 392 Millionen DM auf 2,6 Milliarden DM. Mit dem Audi 80 verfügt die Gesellschaft seit Juli 1972 über ein weiteres stark gefragtes Modell.

Der AUDI NSU-Anteil an den Pkw-Neuzulassungen der Bundesrepublik Deutschland verminderte sich im Berichtsjahr auf 6,8 (7) %. Dies war auf die niedrigeren Verkaufsergebnisse der NSU-Modelle zurückzuführen. Im Export hat die Gesellschaft insgesamt weitere Steigerungen erzielt, so daß sich die Ausführquote auf 50,5 (48,8) % erhöhte. Hauptabnehmer für Audi-Wagen sind die USA, Großbritannien und die Schweiz. Immer mehr Anklang findet diese Marke vor allem in den USA, wohin die Verkäufe 1972 gegenüber dem Vorjahr um 28,3 % auf 31.978 Wagen zunahmen.

Für das Inland wurde 1972 eine neue Direkthändlerorganisation geschaffen. Bis zum Jahresende sind sieben werkseigene Vertriebszentren eingerichtet worden, welche die Versorgung der Händler auf dem Ersatzteile- und Kundendienstsektor übernommen haben.

Die Produktion von Audi- und NSU-Fahrzeugen erreichte 299.484 Einheiten. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 6,1 %. Dabei muß berücksichtigt werden, daß es bei AUDI NSU 1971 streikbedingte Ausfälle gegeben hat.

Die Fertigung wurde von Grund auf neu organisiert. Der Audi 100 wird vermehrt in Neckarsulm gebaut, wo wegen der rückläufigen Nachfrage nach den NSU-Modellen Kapazitäten frei wurden. Der Audi 80 wird in Ingolstadt und – aufgrund der starken Nachfrage – seit Oktober 1972 zusätzlich in Wolfsburg produziert. Von diesem Modell liefen gegen Jahresende täglich bereits 839 Wagen vom Band, davon 234 Wagen in Wolfsburg. Die durchschnittliche arbeitstägliche Produktion stellte sich bei AUDI NSU im Berichtsjahr auf 1.283 Einheiten, und zwar 1.031 Audi- und 252 NSU-Modelle.

Vorwiegend für die Änderung in der Produktstruktur und die Erweiterung sowie die Erneuerung der Anlagen waren Investitionen in Höhe von 253 Millionen DM erforderlich. Damit lagen die Investitionen, die zu 65,5 (47) % aus Abschreibungen finanziert wurden, um 17 % unter Vorjahreshöhe.

In den Kreis der Wankel-Lizenznehmer sind auch 1972 neue Firmen getreten, und zwar die Birmingham Small Arms Co. Ltd., die Yamaha Motor Co. Ltd. und die Kawasaki Heavy Industries Ltd. Damit sind 24 Lizenzverträge und drei Unterlizenzverträge in Kraft. Es werden

weitere Vertragsverhandlungen mit bedeutenden Unternehmen geführt. Die Lizenzentnahmen entwickelten sich im Berichtsjahr wiederum positiv.

Die Ertragslage der AUDI NSU AUTO UNION AG hat sich 1972 zum Positiven gewendet. Dazu trugen verschärfte Sparmaßnahmen und der größere Anteil ergebnisstärkerer Modelle am Verkauf bei. Die Gesellschaft erzielte ein Ergebnis, das ausreicht, um die auf die Genußscheine entfallende Gewinnausschüttung in Höhe von 13,55 Millionen DM zu zahlen. Darüber hinaus konnten neben einer Rücklagenzuführung von 6 Millionen DM im Rahmen des Unternehmensvertrags 2,28 Millionen DM an die Muttergesellschaft abgeführt werden. Die verbliebenen AUDI NSU-Aktionäre werden entsprechend dem Vertrag eine Dividende von zwei Fünfteln der auf die Aktien der Volkswagenwerk AG ausgeschütteten Dividende erhalten.

### **Volkswagen do Brasil S. A., São Bernardo do Campo**

Die brasilianische Automobilindustrie stand auch 1972 im Zeichen einer starken Expansion, an der die Volkswagen do Brasil teilnahm. Sie erzielte gegenüber 1971 einen Absatzzuwachs von 15,7 % und behauptete trotz verstärkter Bemühungen der Konkurrenz ihre Stellung auf diesem Markt. So wurden die Marktanteile des Vorjahres mit 64,6 (66,3) % bei Personenkraftwagen und mit 41,5 (43,1) % bei Transportern trotz zunehmenden Wettbewerbs nahezu wieder erreicht.

Im Berichtsjahr wurden 7.204 Fahrzeuge und Teilesätze vor allem in südamerikanische Länder exportiert. Der größte Teil hiervon ging nach Peru. Für das kommende Jahr ist ein weiterer Ausbau der Exporte geplant.

Der Umsatz nahm mit 5,4 % auf 2.038 Millionen DM nicht im gleichen Umfang zu wie die Produktion und der Absatz. Das lag an einer Nachfrageverschiebung vom VW 1600 zum preisgünstigeren VW-Käfer und an der Verschlechterung der Währungsrelation als Folge der DM-Aufwertung. Die Umsatzsteigerung in brasilianischer Währung betrug 28,9 %.

Die Ertragslage der Gesellschaft blieb gut.

In Brasilien wurden 1972 insgesamt rund 616.000 Fahrzeuge hergestellt, das waren rund 19 % mehr als im Vorjahr. Die Volkswagen do Brasil steigerte die Produktion um 16,2 % auf 343.533 Wagen. Die arbeitstägliche Fertigung wurde um 16,7 % auf 1.462 Wagen im Jahresschnitt erhöht.

Das Investitionsprogramm, das die Volkswagen do Brasil in die Lage versetzen soll, den langfristigen Erwartungen auf dem brasilianischen Automobilmarkt gerecht zu werden, wurde fortgesetzt. Neben dem Ausbau der Kapazität dienten die Investitionen, die sich auf 225 Millionen DM beliefen, auch der Rationalisierung der Produktion.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr um Cr\$ 299.429.170 (154,7 Millionen DM) auf Cr\$ 956.904.380 (494,3 Millionen DM) erhöht. Hiervon entfielen Cr\$ 169.318.530 (87,5 Millionen DM) auf die Umwandlung der – entsprechend den brasilianischen Gesetzen – gebildeten Rücklagen zum Ausgleich der Inflation, Cr\$ 80.800.000 (41,7 Millionen DM) auf Bar- und Sacheinlagen der Gesellschafter und Cr\$ 49.310.640 (25,5 Millionen DM) auf die Umwandlung freier Rücklagen.

Das Gesamtkapital gliedert sich auf in Cr\$ 496.557.879 (256,5 Millionen DM) Stammaktien und Cr\$ 460.346.501 (237,8 Millionen DM) Vorzugsaktien. Die Volkswagenwerk AG ist an beiden Aktiengattungen unverändert mit 80 % beteiligt.

### **Volkswagen de Mexico, S. A. de C. V., Puebla/Pue.**

Der Absatz der Volkswagen de Mexico wurde im Berichtsjahr um 22,4 % gesteigert. Mit einem Ausbau des Anteils am Pkw-Gesamtmarkt auf 32,8 (32) % unterstrich die Gesellschaft ihre bedeutende Position auf dem mexikanischen Markt. Der Anteil am Kleinwagenmarkt betrug 63 (64) %. Der seit Februar 1972 angebotene VW-Transporter wurde in Mexiko gut aufgenommen.

Die Produktion wuchs um 21,7 %. Der Umsatz nahm um 14,7 % zu. Die Ertragslage war auch 1972 zufriedenstellend.

Die Gesellschaft hat ihre Exportaktivität im Berichtsjahr weiter verstärkt. Es wurden vor allem mehr Ersatzteile nach den USA und nach der Bundesrepublik Deutschland geliefert, so daß der Wert der Exporte auf 60 (48) Millionen DM stieg. Dadurch gelang es, den von der mexikanischen Regierung geregelten Inlandsabsatz wesentlich zu erhöhen. Hierzu trug auch die Ausfuhr des Kurierwagens VW 181 bei, der seit Mitte des Jahres 1972 für den Gesamt-konzern zentral bei der Volkswagen de Mexico gebaut wird.

### **Volkswagen of South Africa Ltd., Uitenhage, C. P.**

In Südafrika hat sich das Pkw-Geschäft 1972 etwas belebt, nachdem sich im Vorjahr konjunkturelle Dämpfungsmaßnahmen nachteilig ausgewirkt hatten. Die Volkswagen of South Africa profitierte von dieser Entwicklung und steigerte den Absatz um 3 % auf 35.148 Automobile. Der Audi 100, der Mitte des Jahres eingeführt wurde, war an der Zunahme maßgeblich beteiligt.

Die VW- und Audi-Fahrzeuge behaupteten ihren Anteil am südafrikanischen Pkw-Markt mit 14 (14,2) % knapp. Das gleiche gelang am Nutzfahrzeugmarkt, der im Gegensatz zum Pkw-Bereich 1972 rückläufig war. DM-Aufwertung

## Volkswagen do Brasil

Die Volkswagen do Brasil ist mit 28.000 Arbeitsplätzen die größte Automobilfabrik Südamerikas. Von ihr gehen starke Impulse für das wirtschaftliche Wachstum Brasiliens aus.



## Neues Ausbildungszentrum in Puebla

Die neue Ausbildungsstätte der Volkswagen de Mexico wurde kürzlich eingeweiht. Sie bildet zur Zeit 250 Fachkräfte für das Unternehmen und die Industrie im Raum Puebla aus.



und Rand-Abwertung bewirkten, daß die in Deutsche Mark umgerechneten Umsatzerlöse von 334 Millionen DM im Jahre 1971 auf 336 Millionen DM im Berichtsjahr nur leicht zunahm. In Landeswährung gemessen wurde eine Umsatzsteigerung von 18,1 % erzielt.

Die Volkswagen of South Africa hat im Berichtsjahr 48 Millionen DM investiert – hauptsächlich für die Erweiterung der Kapazität, für die geforderte Erhöhung des nationalen Fertigungsanteils und für die Montage des Audi 100.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr 1972 mit Gewinn ab.

### **Motor Producers Ltd., Melbourne, Australien**

Die Gesellschaft setzte 1972 10.518 (14.363) Volkswagen auf dem Pkw-Markt ab. Sie erreichte damit einen Anteil von 2,6 %. Auf dem Transportermarkt erzielte sie trotz allgemein rückläufiger Tendenz mit 5.075 (5.068) Einheiten noch ein zufriedenstellendes Verkaufsergebnis.

Die Montage von Fremdfahrzeugen stieg auf 21.692 Wagen, wodurch die Kapazität ausgelastet war.

Der Umsatz der Gesellschaft nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,1 % auf 134 Millionen DM ab. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1972 fiel insgesamt zufriedenstellend aus.

Die Volkswagenwerk AG verhandelt mit der Nissan Motor Company Ltd. über eine Beteiligung des japanischen Unternehmens an der Motor Producers Ltd.

### **Volkswagen Bruxelles S. A., Brüssel**

Unsere belgische Tochtergesellschaft montierte 1972 81.892 Automobile, das sind 6,3 % weniger als im Vorjahr.

Der Rückgang ist vor allem auf die fünf Kurzarbeitstage zurückzuführen, die wie bei der Volkswagenwerk AG im Januar 1972 eingelegt wurden.

Die Gesellschaft schloß das Geschäftsjahr mit einem ausgeglicheneren Ergebnis ab.

### **P. T. German Motor Manufacturing, Djakarta, Indonesien**

Diese Gesellschaft hat im Berichtsjahr auch die Fertigung von Volkswagen aufgenommen. Sie montiert damit neben Daimler-Benz-Lastwagen, die seit 1971 gebaut werden, zusätzlich den VW-Käfer, den Kurierwagen und den Transporter.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.539 Fahrzeuge fertiggestellt, davon 658 Daimler-Benz-Fahrzeuge und 881 Volkswagen.

Das Ergebnis der Gesellschaft war durch die Montageanlaufkosten und die noch nicht voll ausgelastete, erweiterte Montagekapazität belastet.

An der P. T. German Motor Manufacturing sind die Daimler-Benz AG, die indonesische Finanzgruppe P. T. Indophing und die Volkswagenwerk AG zu je einem Drittel beteiligt.

### **Compañía Hispano Alemana de Productos Mercedes-Benz y Volkswagen, S. A. (MEVOSA), Madrid, Spanien**

Auf dem spanischen Nutzfahrzeugmarkt hat sich die Nachfrage 1972 kräftig belebt. Die MEVOSA steigerte ihre Zulassungszahlen in der 1-Tonnen-Klasse auf 8.483 (7.236) Wagen und in der Klasse von 1,5–2,5 t auf 2.089 (1.057) Wagen.

Die Gesellschaft ist aus einer 1971 eingeleiteten Verschmelzung zwischen der IMOSA und der CISPALSA, einer Beteiligungsgesellschaft der Daimler-Benz AG, hervorgegangen. Die Beteiligung der Volkswagenwerk AG beträgt 26,8 %.

Die Ertragslage der Gesellschaft blieb unbefriedigend.

### **TAS Tvornica Automobila Sarajevo, Vogosca, Jugoslawien**

Die Gesellschaft wurde Mitte 1972 gemeinsam mit dem jugoslawischen VW-Generalimporteur UNIS gegründet. Die Beteiligung der Volkswagenwerk AG beträgt 49 %. Im August 1972 begann TAS mit der Herstellung von Ersatz- und Serienteilen für die Volkswagenwerk AG. Der Grundstein für die Werksanlage, in der vom Herbst 1973 an die Modelle VW 1200, 1300 und 1303 gebaut werden sollen, wurde im September gelegt.

## Vertriebsgesellschaften

### Volkswagen of America, Inc., Englewood Cliffs, N. J.

Auf dem amerikanischen Pkw-Markt erreichten die Verkäufe aller Anbieter 1972 mit einer Zunahme um 7,3% auf 10,9 Millionen Wagen einen neuen Höchststand. Davon profitierten aber vorwiegend die amerikanischen Hersteller. Die Importmarken konnten mit einem Absatz von 1,6 (1,5) Millionen Wagen ihren Anteil am gesamten Pkw-Markt mit 14,4 % nicht ganz behaupten.

Wesentliche Ursache für das vergleichsweise schlechtere Abschneiden der Importwagenanbieter sind die Auswirkungen der währungs- und handelspolitischen Maßnahmen seit August 1971. Die Volkswagen of America ist von den Folgen dieser Wettbewerbsverschlechterung ebensowenig verschont geblieben wie die übrigen Importeure. Besonders zu Beginn des Berichtsjahres waren die Auslieferungen der VW-Händler an die Kunden stark rückläufig. Dann stabilisierte sich die Lage jedoch, und von Mai an wurden in den USA monatlich wieder mehr als 40.000 Volkswagen verkauft.

Im Berichtsjahr wurden 485.645 (522.655) Volkswagen an Kunden ausgeliefert – 7,1 % weniger als im Vorjahr. Dies muß als zufriedenstellend angesehen werden, wenn man berücksichtigt, daß die Einbuße im ersten Halbjahr sogar rund 20 % betrug. Bemerkenswert war, daß der VW-Käfer in den USA 1972 ein Absatzplus von 5,2 % erzielen konnte.

Über die Porsche-Audi-Händlerorganisation wurden im Berichtsjahr 46,7 % mehr Audi 100 als 1971 verkauft. Weitere gute Absatzchancen rechnen wir uns für den Audi 80 aus, dessen Einführung in den USA für das Frühjahr 1973 geplant ist. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 49.144 (37.399) Audi-, Porsche- und VW-Porsche-Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert.

Der Anteil der von der Volkswagen of America abgesetzten Volkswagen, Audi- und Porsche-Fahrzeuge am Pkw-Markt der USA betrug im Berichtsjahr 4,5 % nach 4,9 % im Vorjahr.

Der Umsatz der Gesellschaft verringerte sich um 15,8 % auf 4.149 Millionen DM.

Das Ergebnis der Volkswagen of America und ihrer Tochtergesellschaften war insgesamt wegen der Nachteile durch die Währungsveränderungen nur ausgeglichen.

### Volkswagen Canada Ltd., Toronto, Ontario

Auf dem kanadischen Automobilmarkt waren die Absatzbedingungen 1972 günstig. Unsere Tochtergesellschaft hat daran jedoch nicht voll teilgenommen. Sie verbesserte ihre

Verkäufe gegenüber 1971 nur geringfügig um 0,9 % auf 35.581 Wagen. Ihr Pkw-Marktanteil ging von 4,1 % auf 3,6 % zurück. Hauptursache dieser Entwicklung ist eine für den hart umkämpften kanadischen Markt kosten- und währungsbedingt ungünstige Preisstellung unserer Produkte.

Die Umsatzerlöse der Volkswagen Canada lagen um 6,2 % über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis war ausgeglichen.

### Volkswagen France S. A., Villers-Cotterêts

Die Aufwärtsentwicklung auf dem französischen Pkw-Markt hielt auch im Berichtsjahr an. Bei starker Konkurrenz vor allem mit den Erzeugnissen der heimischen Automobilindustrie verkaufte Volkswagen France 36.811 Wagen und übertraf damit leicht das Vorjahresergebnis. Den Marktanteil konnte die Gesellschaft allerdings nicht halten; er nahm von 2,2 auf 2 % ab.

Durch Preiserhöhungen und durch den verstärkten Absatz des erlösintensiveren VW K 70 stieg der Umsatz um 12,6 %. Auf der anderen Seite waren währungsbedingte Belastungen zu übernehmen. Das Ergebnis der Gesellschaft war 1972 nicht ausgeglichen.

### Svenska Volkswagen AB, Södertälje

In Schweden belebte sich die Automobilnachfrage im Berichtsjahr, nachdem die Regierung ihre kreditpolitischen Restriktionsmaßnahmen gelockert hatte. Dabei steigerte die Svenska Volkswagen ihren Absatz um 8 %. Dennoch verminderte sich ihr Anteil am schwedischen Pkw-Markt von 11,9 % auf 11,3 %.

Nach Aufhebung des allgemeinen Preisstopps konnten die im Berichtsjahr notwendigen Preiserhöhungen durchgeführt werden, wodurch sich das Ergebnis der Gesellschaft verbesserte.

### VW-Porsche Vertriebs- gesellschaft m. b. H., Ludwigsburg

Die Gesellschaft, an der die Volkswagenwerk AG und die Dr.-Ing. h. c. F. Porsche AG zu je 50 % beteiligt sind, vertreibt von beiden Obergesellschaften hergestellte Sportwagen. Die Kundenauslieferungen an Porsche- und VW-Porsche-Fahrzeugen konnten weiter um 18,1 % auf 36.560 Wagen erhöht werden.

Die VW-Porsche Vertriebsgesellschaft erwirtschaftete einen Gewinn, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisübernahmevertrages an die beiden Obergesellschaften abgeführt wurde.

---

### **Weser-Ems-Vertriebs- gesellschaft m. b. H., Bremen**

Die Weser-Ems-Vertriebsgesellschaft, die im Raum Bremen und Oldenburg die Großhandelsfunktion ausübt, setzte in ihrem ersten vollen Geschäftsjahr 13.493 Fahrzeuge ab und erzielte einen Umsatz von 101 Millionen DM. Die Ertragslage wurde durch Rationalisierungsmaßnahmen verbessert.

Die Weser-Ems-Vertriebsgesellschaft ist eine gemeinsame Gründung der Volkswagenwerk AG und des ehemaligen VW-Großhändlers in Bremen. Die Volkswagenwerk AG ist an ihr mit mehr als 80 % beteiligt. Die Vorbereitungen zur Übernahme der AUDI NSU-Ersatzteileversorgung im nord-deutschen Raum wurden im Geschäftsjahr 1972 abgeschlossen.

## Sonstige Gesellschaften

### **SU interRent Autovermietung G. m. b. H., Hamburg**

Die ehemalige Selbstfahrer Union, die 1972 in SU interRent Autovermietung G.m.b.H. umbenannt wurde, vermietet Kraftfahrzeuge im Inland und im europäischen Ausland.

Die Umsatzerlöse nahmen von 78 Millionen DM auf 86 Millionen DM zu. Die Gesellschaft schloß mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Im Geschäftsjahr 1972 wurde der Aufbau der internationalen interRent-Organisation intensiv vorangetrieben.

### **Wolfsburger Transport- gesellschaft m. b. H., Wolfsburg**

Bei der Transportgesellschaft des VW-Konzerns ging das Frachtaufkommen im Berichtsjahr aufgrund der Verkaufseinbußen in den USA zurück. 1972 wurden insgesamt 801.000 Wagen befördert, gegenüber 900.000 Wagen im Vorjahr.

Die Ertragslage der Gesellschaft war auch 1972 gut.

### **Volkswagen-Finanzierungs- gesellschaft m. b. H., Wolfsburg**

Die Gesellschaft, die 1973 in VW KREDIT BANK GMBH umbenannt wurde, finanziert den Einkauf von Fahrzeugen und Ersatzteilen der inländischen VW-Händler und den Wagenkauf der Endabnehmer.

Das Kundenfinanzierungsgeschäft wurde trotz des scharfen Wettbewerbs mit anderen Kreditinstituten wesentlich erweitert. Daneben erhöhte sich 1972 auch der Umfang der Händlerfinanzierung.

Das Geschäftsjahr schloß mit einem befriedigenden Ergebnis.

### **Volkswagen Leasing G. m. b. H., Wolfsburg**

Das Leasing-Geschäft befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in einer anhaltenden Expansion. Von dieser Entwicklung profitierte auch die Volkswagen Leasing, die alle Fahrzeugtypen des VW-Konzerns an die gewerbliche Wirtschaft sowie Kundendienstleistungen an die Händlerorganisation des Konzerns vermietet. Die Umsatzerlöse wurden gegenüber 1971 erheblich gesteigert.

Der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Gewinn wurde nach einer Rücklagendotierung im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages auf die Volkswagenwerk AG übertragen.

### **Deutsche Automobil- gesellschaft m. b. H., Hannover**

Das Arbeitsgebiet dieser Gesellschaft, die von der Daimler-Benz AG und der Volkswagenwerk AG paritätisch gehalten wird, umfaßt Entwicklungen auf dem Gebiet des elektrischen Antriebs von Automobilen.

Das Ergebnis wurde im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages je zur Hälfte von den Obergesellschaften übernommen.

### **VW-Wohnungsbau Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg**

Die Gesellschaft baute im Berichtsjahr 339 Wohnungen vor allem für Betriebsangehörige des Werkes Kassel. In dieser Zahl enthalten sind 59 Eigentumswohnungen in Wolfsburg-Fallersleben, die 1973 bezugsfertig werden.

Im Berichtsjahr wurden 104 Wohnungen fertiggestellt. Die Gesellschaft verfügte damit Ende 1972 über 7.050 Wohneinheiten und 132 Wohnungen in Wohnheimen.

### **VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H., Wolfsburg**

Die VW-Siedlungsgesellschaft baut Wohnungen für VW-Angehörige. Im Berichtsjahr wurden 692 Wohnungen bezugsfertig, so daß der Gesellschaft am Jahresende 5.666 Wohneinheiten zur Verfügung standen. Der Bau von weiteren 275 Wohnungen war Ende 1972 noch nicht abgeschlossen.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Verlust, der im wesentlichen durch Ausnutzung steuerlicher Abschreibungsmöglichkeiten entstand, wurde aufgrund des Ergebnisübernahmevertrages von der Volkswagenwerk AG getragen.

### **HOLAD Holding & Administration AG, Basel, Schweiz**

Die HOLAD ist beteiligt mit 10 % am Stammkapital der Wolfsburger Transportgesellschaft, mit rund 59 % am Grundkapital der französischen Finanzierungsgesellschaft Société Volkswagen de Financement S. A., Paris, und mit 70 % am Aktienkapital der Vorelco Ltd., Toronto, die Grundstückskäufe für die kanadische VW-Organisation finanziert. Außerdem hält sie 16,7 % des Stammkapitals der South African Motor Acceptance Corporation, Uitenhage, einer Finanzierungsgesellschaft.

Die Erträge aus diesen Beteiligungen wurden innerhalb des Gesamtunternehmens angelegt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Vermögensteile

Die Zugänge an *Sachanlagen* von 737 Millionen DM waren 1972 um 158 Millionen DM niedriger als im Vorjahr. Bei den fertigen Anlagen betragen die Zugänge unter Einbeziehung der Umbuchungen aus den Anlagen im Bau und den Anzahlungen auf Anlagen 845 Millionen DM.

Der Bewertung der Sachanlagen liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugrunde, die auch die Steuer auf den Selbstverbrauch (Investitionsteuer) gemäß § 30 UStG einschließen. Die aus Mitteln der öffentlichen Hand gewährten Investitionszulagen wurden wie bisher nach Zufluß als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten behandelt. Da sie ausschließlich für Zugänge des Vorjahres gewährt wurden, haben wir sie als Abgang ausgewiesen. Die Anzahlungen auf Anlagen wurden mit ihrem Nennwert angesetzt. Im übrigen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zum Jahresabschluß 1970.

Die im Vorjahr bei den planmäßigen Abschreibungen vorgenommene Umstellung von der degressiven auf die lineare Methode zur Erlangung von Förderungsmaßnahmen für Anlagen im Zonenrandgebiet wurde für die gleichartigen Zugänge im Geschäftsjahr nicht fortgesetzt. Somit erfolgte die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen auf fertige Anlagen wieder nach den gleichen Methoden und unter Zugrundelegung der gleichen Nutzungsdauer wie in den Geschäftsberichten für die Jahre 1970 beziehungsweise 1971 erläutert.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im wesentlichen zur vollen Ausnutzung steuerlicher Vergünstigungen vorgenommen, und zwar hauptsächlich auf Anlagen, die der Forschung und Entwicklung dienen. In geringem Umfang sind noch steuerlich zulässige außerplanmäßige Abschreibungen nach §§ 6b und 7b EStG, nach § 79 EStDV sowie nach Abschnitt 35 EStR angefallen.

Von den Abschreibungen im Jahre 1972 entfielen auf planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode 418 Millionen DM, der degressiven Methode 92 Millionen DM und auf Vollabschreibungen von Betriebs- und Geschäftsausstattungen 7 Millionen DM. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen 58 Millionen DM. Auf die Zugänge des Berichtsjahres wurden 180 Millionen DM abgeschrieben. Basis für ihre Ermittlung waren die Zugänge an fertigen Anlagen sowie Zugänge an Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen von insgesamt 915 Millionen DM.

Die Zugänge an *Beteiligungen* betrafen mit

- 35 Millionen DM Einlagen aufgrund von Kapitalerhöhungen der Volkswagen do Brasil S. A.,
- 10 Millionen DM den Erwerb von Aktien der Industrias del Motor, S. A. (IMOSA); die Gesellschaft wurde durch Fusion mit der CISPALSA in die neu gegründete Firma Compañia Hispano Alemana de Productos Mercedes-Benz y Volkswagen, S. A. (MEVOSA) eingebracht,
- 2 Millionen DM den Erwerb weiterer Aktien der AUDI NSU AUTO UNION AG,
- 1 Million DM Einlagen auf den 49 %igen Anteil an der am 14. 6. 1972 gegründeten TAS Tvrnica Automobila Sarajevo.

Für den Zugang bei der Beteiligung an der Volkswagen do Brasil und für die Einlage bei der TAS Tvrnica Automobila Sarajevo sind die Möglichkeiten nach dem Entwicklungshilfe-Steuergesetz beziehungsweise Auslandsinvestitionsgesetz voll ausgenutzt worden.

Die unter den *Anderen Wertpapieren des Anlagevermögens* ausgewiesene 5 %ige Anleihe der Bundesrepublik Deutschland zur Förderung von Entwicklungsländern verminderte sich 1972 durch den Eingang der sechsten Tilgungsrate von 2,5 Millionen DM. Der Bilanzwert liegt unter dem Kurswert. Nominell 3,5 Millionen DM dieser Anleihe wurden zugunsten verschiedener Hauptzollämter als Sicherheit für die laufende Abwicklung von Importen verpfändet.

Der Zugang bei den *Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren* von 22 Millionen DM betraf ausschließlich den Wohnungsbau. Zinslose Wohnungsbau-darlehen sind auf ihren Gegenwartswert abgezinst worden.

Von den Ausleihungen gemäß § 89 AktG wurden DM 10.328.384 einer nicht zum Konzern gehörenden gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mit Sitz in Wolfsburg gewährt, an der die Volkswagenwerk AG eine Minderheitsbeteiligung hält.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrafen nur Zugänge des laufenden Jahres.

Die Verminderung der *Vorräte* ergab sich aus der geringeren Lagerhaltung an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie aus der Bestandsabnahme bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Die Bewertung der Vorräte erfolgte nach den gleichen Grundsätzen wie im Jahresabschluß 1970.

Von den *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* betrafen 83 Millionen DM das Auslandsgeschäft und 22 Millionen DM das Inlandsgeschäft. Fällige Forderungen wurden inzwischen bis auf unbedeutende Ausnahmen bezahlt.

# Bilanz der Volkswagenwerk AG zum 31. Dezember 1972

Der Bestand an Wertpapieren verminderte sich durch den Verkauf von Obligationen um 60 Millionen DM auf 26 Millionen DM. Die vorhandene, den Bestand betreffende Wertkorrektur wurde unverändert fortgeführt, da die Jahresschlusskurse keine zusätzliche Abwertung notwendig machten.

Der Bilanzwert für den unveränderten Bestand an *Eigenen Aktien* wurde beibehalten. Der Börsenkurs am 31. 12. 1972 lag über dem ausgewiesenen Buchwert.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen ergaben sich überwiegend aus dem laufenden Geschäft. Während sich die Forderungen an ausländische Konzerngesellschaften verminderten, sind die Forderungen an inländische Konzerngesellschaften angestiegen. Für die mit Kurs- und Transferrisiken behafteten Forderungen wären Wertkorrekturen in geringer Höhe erforderlich.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen werden vor allem erst nach dem Bilanzstichtag aufrechenbare Ansprüche aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuerüberzahlungen sowie auf Umsatzsteuerergütungen ausgewiesen. Darüber hinaus sind in dieser Bilanzposition die Rückkaufwerte aus der Altersversorgungsversicherung sowie Zinsforderungen enthalten. Nur in geringem Umfang vorhandene zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt.

## Schuldteile

Die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe wurde auf den Gegenwartswert dieser Abgabe zurückgeführt.

Den Freien Rücklagen wurden aus dem Überschuß des Berichtsjahres 7 Millionen DM zugeführt.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil erhöhten sich durch Bildung einer Rücklage für im Geschäftsjahr durchgeführte Investitionen in Entwicklungsländern, die Zuführung zur Preissteigerungsrücklage sowie die Bildung von Rücklagen für Auslandsinvestitionen und für Ersatzbeschaffung. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Auflösungen wurden steuerlich nicht anerkannte Teile der in Vorjahren gebildeten Rücklage für Kapitalanlagen in Entwicklungsländern aufgelöst.

Die Zunahme der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ist auf die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Wechselbestandes sowie auf die erstmalige Einbeziehung der geleisteten Anzahlungen in die Bemessungsgrundlage zurückzuführen.

Bei den Rückstellungen ergab sich die Zunahme vor allem aus der höheren Dotierung der Rückstellung für Pensionen, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ent-

sprechend den steuerlichen Vorschriften erfolgte, sowie der Rückstellungen für Steuern.

Für unterlassene Instandhaltungen wurden 8 Millionen DM zurückgestellt. Die vorgetragene Rückstellung von 2 Millionen DM ist im Berichtsjahr abgewickelt worden.

Von dem Gesamtbetrag der zum 31. 12. 1972 ausgewiesenen Sonstigen Rückstellungen entfielen etwa zwei Drittel auf Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen und für Steuern sowie rund ein Drittel auf Rückstellungen für Kosten der Belegschaft und für eine Vielzahl anderer Risiken.

Bei der Dotierung der in den Rückstellungen für Vertriebsaufwendungen enthaltenen Rückstellung für Gewährleistungen aufgrund rechtlicher Verpflichtung wurden die voraussichtlich geringfügigen Regreßansprüche an Lieferanten nicht berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren haben sich durch die Aufnahme der DM-Anleihe um 300 Millionen DM erhöht. Der Restbetrag von 38 Millionen DM des in den Jahren 1961/1963 aufgenommenen Investitionsdarlehens wurde zurückgezahlt.

Von den auf Vorjahreshöhe liegenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfielen 10 % auf Investitionsgüter.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vorübergehend aufgenommene Kredite ausgewiesen.

Die Erhaltenen Anzahlungen kamen zum überwiegenden Teil aus dem Auslandsgeschäft.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die insgesamt gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind, handelt es sich vorwiegend um erhaltene Anzahlungen von ausländischen Tochtergesellschaften.

Die Zunahme bei den Sonstigen Verbindlichkeiten betraf vor allem höhere Steuerverbindlichkeiten und die Zinsverpflichtung aus der aufgenommenen Anleihe.

Neben dem in der Bilanz vermerkten Wechselobligo bestanden angabepflichtige Haftungsverhältnisse von DM 13.750.000 aus Einzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile inländischer Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von DM 280.000 im Zusammenhang mit einem Auslandsgeschäft.

## Aktiva

	Vortrag 1. 1. 1972	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen (Aufzinsungen)	Abschreibungen	Stand 31. 12. 1972	Stand 31. 12. 1971
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	Tausend DM
<b>Anlagevermögen</b>								
<b>A. Sachanlagen</b>								
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten mit Wohnbauten ohne Bauten	1.436.598.347	73.873.695	17.639.890	120.323.753	—	95.846.016	1.517.308.889	1.436.598
Bauten auf fremden Grundstücken	12.557.427	408.121	153.981	156.002	—	892.019	12.075.550	12.558
Maschinen und maschinelle Anlagen	36.855.435	361.236	880.140	—	98.758	154.278	36.083.497	36.856
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.151.258	184.999	—	1.816.499	—	2.346.421	17.806.335	18.151
Anlagen im Bau	708.414.348	315.947.997	27.342.092	137.409.046	—	278.897.087	855.532.212	708.414
Anzahlungen auf Anlagen	181.361.154	144.899.511	5.896.003	49.381.162	—	161.489.948	208.255.876	181.361
	291.576.472	186.840.706	34.319.060	—	231.760.035	34.290.572	178.047.511	291.577
	103.410.012	14.182.513	24.320.834	—	77.227.669	754.420	18.289.802	103.410
	2.788.924.453	736.698.778	110.551.800	—	—	574.670.759	2.840.400.672	2.788.925
<b>B. Finanzanlagen</b>								
Beteiligungen	733.354.980	47.948.457	—	—	—	5.183.285	776.120.152	733.355
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	11.031.251	—	2.206.250	—	—	—	8.825.001	11.031
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	255.010.982	22.109.700	8.237.551	—	3.940.424	7.846.186	264.978.369	255.011
Nennbetrag am 31. 12. 1972 DM 449.378.104								
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 272.615.477								
an verbundene Unternehmen gegeben DM 185.578.793								
Ausleihungen gem. § 89 AktG DM 10.730.944								
	999.397.213	70.058.157	10.443.801	—	3.940.424	13.028.471	1.049.923.522	999.397
	3.788.321.666	806.756.935	120.995.601	—	3.940.424	587.699.230	3.890.324.194	3.788.322
<b>Umlaufvermögen</b>					DM	DM		
<b>A. Vorräte</b>								
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					354.452.088			388.081
Unfertige Erzeugnisse					379.991.005			396.919
Fertige Erzeugnisse, Waren					281.491.024			308.737
						1.015.934.117		1.093.737
<b>B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>								
Geleistete Anzahlungen					1.467.795			7.616
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	DM	19.584			105.274.145			90.303
Wechsel					16.527.172			13.372
davon bundesbankfähig	DM	10.755.442						
auf verbundene Unternehmen gezogen	DM	10.755.442						
Kassenbestand und Postcheckguthaben					234.292			255
Guthaben bei Kreditinstituten					652.913.756			110.834
Wertpapiere					26.385.136			86.418
Eigene Aktien (Nennbetrag DM 15.060.300)					40.060.776			40.061
Forderungen an verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen	DM	96.108.424			125.703.485			116.325
Sonstige Vermögensgegenstände					139.847.262			194.076
						1.108.413.819		659.260
							2.124.347.936	1.752.997
							762.188	754
							6.015.434.318	5.542.073

51

52

## Passiva

	Stand 31. 12. 1972	Stand 31. 12. 1971
	DM	Tausend DM
<b>Grundkapital</b>		
<b>Offene Rücklagen</b>		
Gesetzliche Rücklage		233.799.000
Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe		
Vortrag 1. 1. 1972	17.107.000	
Entnahme für das Geschäftsjahr	2.047.750	
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		17.107
Vortrag 1. 1. 1972	1.144.125.578	
Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Geschäftsjahres	7.000.000	
	1.151.125.578	1.144.126
		1.399.983.828
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		
Rücklage für Investitionen in Entwicklungsländern gemäß § 1 Entwicklungshilfe-Steuergesetz		121.791
Preissteigerungsrücklage gem. § 74 EStDV	125.532.207	9.734
Rücklage gemäß § 1 Auslandsinvestitions-gesetz	11.554.825	—
Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß Abschn. 35 EStR	560.000	—
	45.000	—
		137.682.032
		6.164.000
<b>Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b>		
<b>Rückstellungen</b>		
Pensionsrückstellungen		578.537
Andere Rückstellungen	670.275.233	
Rückstellung für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltung		2.000
Rückstellung für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung	8.000.000	2.234
Sonstige Rückstellungen	2.132.000	917.283
	947.213.237	1.500.054
<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren</b>		
Anleihen		—
durch Grundpfandrechte gesichert	300.000.000	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.000.000	64.800
Sonstige Verbindlichkeiten	57.641.502	81.062
		407.641.502
vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM	4.308.260
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	624.959.427	620.462
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.080.259	221.062
Erhaltene Anzahlungen	12.964.092	17.447
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	378.503.035	196.449
davon aus Lieferungen und Leistungen	DM	38.775.699
erhaltene Anzahlungen	DM	319.356.624
Sonstige Verbindlichkeiten		
	371.392.109	327.261
		1.452.898.922
		244.016
		83.189.548
		1.382.681
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
<b>Bilanzgewinn</b>		
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe		412
Gegenwartswert	DM	15.059.250
Vierteljahresrate	DM	689.021
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	DM	385.899.694
		1.752.997
		754
		6.015.434.318
		5.542.073

53

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu der Verminderung der *Umsatzerlöse* um 845 Millionen DM auf 10.399 Millionen DM führten vor allem geringere Fahrzeugauslieferungen im Inland und in das Ausland, insbesondere nach den USA. Die Mitte 1971 und im Jahre 1972 vorgenommenen Preiserhöhungen sowie größere Lieferungen und Leistungen an die AUDI NSU AUTO UNION AG wirkten sich demgegenüber umsatz erhöhend aus. Im Inlandsgeschäft betrug der Rückgang 2 % und beim Exportumsatz 10 %. Vom Gesamterlös entfielen auf das Fahrzeuggeschäft 80 % und auf die Ersatzteilverkäufe 11 %.

Die *Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren* lagen um 716 Millionen DM oder 10,9 % unter denen des Vorjahres. Der hierin enthaltene Fertigungsmaterialaufwand verminderte sich um 11,8 %, und zwar hauptsächlich durch die niedrigere Produktion.

*Erträge aus Gewinnabführungsverträgen* fielen an aus der Übernahme der auf die Volkswagenwerk AG entfallenden Gewinne der inländischen Tochtergesellschaften Volkswagen Leasing G.m.b.H., AUDI NSU AUTO UNION AG, VW-Porsche Vertriebsgesellschaft m.b.H. und Deutsche Automobilgesellschaft m.b.H.

Die *Erträge aus Beteiligungen* ergaben sich vor allem aus den für 1971 ausgeschütteten Dividenden der Wolfsburger Transportgesellschaft, der Volkswagen of America, der Volkswagen do Brasil und der Volkswagen of South Africa.

Von den *Erträgen aus anderen Finanzanlagen* betrafen 15 Millionen DM Zinsen aus Darlehensgewährungen und 4 Millionen DM Aufzinsungen langfristiger Ausleihungen.

Die *Zinserträge* entstanden hauptsächlich aus der Anlage von Bankguthaben und der Gewährung von Kontokorrentkrediten.

Die *Gewinne aus Anlageabgängen* ergaben sich vorwiegend aus dem Verkauf von Maschinen und Spezialwerkzeugen an Tochtergesellschaften.

*Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen* ergaben sich vor allem aus nicht mehr benötigten Beträgen bei den Rückstellungen für Gewährleistung und Personalkosten.

Die Zunahme der *Sonstigen Erträge* hängt vorwiegend damit zusammen, daß zum Ausgleich von Steuernachzahlungen, die voll im Steueraufwand enthalten sind, entsprechende Beträge aus der Rückstellung für allgemeine steuerliche Risiken entnommen wurden. Im übrigen enthalten die *Sonstigen Erträge* als Hauptposten die Einnahmen aus Nebengeschäften, die weiterberechneten Dienstleistungen sowie die an Organgesellschaften belasteten Steuern.

Die *Aufwendungen für Löhne und Gehälter* und für *Soziale Abgaben* veränderten sich aus den im Berichtsteil „Belegschaft“ (Seite 41) genannten Gründen.

Von den *Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung* entfiel wie bisher der überwiegende Teil auf künftige und gegenwärtige Versorgungsleistungen.

Die *Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen* sowie die *Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens* und die *Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen* wurden bereits bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

*Zinsen und ähnliche Aufwendungen* fielen überwiegend an für die 300 Millionen DM-Anleihe, für langfristige Darlehen und für erhaltene Anzahlungen.

Von dem Aufwand für *Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen* betrafen 259 Millionen DM das laufende Geschäftsjahr und 154 Millionen DM frühere Jahre. Die Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres lagen um 65 Millionen DM über denen des Vorjahres. Die aus der Betriebsprüfung der Jahre 1967 bis 1969 und Fortentwicklung dieser Ergebnisse bis 1971 resultierenden Vorjahressteuern beeinflussten das Ergebnis nicht, da ein nahezu gleich hoher Betrag aus der hierfür gebildeten Rückstellung für allgemeine steuerliche Risiken zugunsten der *Sonstigen Erträge* entnommen wurde.

*Aufwendungen aus Verlustübernahme* ergaben sich aufgrund des bestehenden Vertrages mit der VW-Siedlungsgesellschaft m.b.H.

Hauptposten der *Sonstigen Aufwendungen* waren die Aufwendungen für den Vertrieb unserer Erzeugnisse (Versandkosten, Werbe- und Verkaufsförderungskosten sowie Kosten der Fahrzeugdiagnosen) und die Aufwendungen für die Instandhaltung der Anlagen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf geringere außerordentliche Beträge zurückzuführen.

Der gemäß § 160 Abs. 2 Satz 5 AktG unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen anzugebende *Unterschiedsbetrag* aus außerplanmäßigen Abschreibungen und Bewertungsänderungen hat den Jahresüberschuß um DM 35.483.181 gemindert.

Die *Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes* betragen 1972 DM 4.119.840. Frühere Mitglieder des Vorstandes oder ihre Hinterbliebenen erhielten DM 2.446.469. Die *Bezüge des Aufsichtsrats* betragen DM 312.216.

	1972		1971*)
	DM	DM	Tausend DM
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	Übertrag:	86.463.465 1.678.333	12.082 280
Entnahmen aus offenen Rücklagen		88.141.798	12.362
a) aus freien Rücklagen		—	67.000
b) aus der Rücklage für Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	2.047.750		1.961
		2.047.750	68.961
Einstellung aus dem Jahresüberschuß in freie Rücklagen		90.189.548 7.000.000	81.323 —
<b>Bilanzgewinn</b>		83.189.548	81.323

Pensionszahlungen im Geschäftsjahr 1972 DM 10.736.843;  
 voraussichtliche Zahlungen in den folgenden fünf  
 Geschäftsjahren 128, 146, 165, 183, 207% dieses Betrages.

Wolfsburg, im April 1973

**Volkswagenwerk Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht  
 entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und  
 Satzung.

Hannover, den 16. April 1973

**TREUARBEIT**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

Prof. Dr. Forster  
 Wirtschaftsprüfer

Dr. Tubbesing  
 Wirtschaftsprüfer

# Gewinn- und Verlustrechnung der Volkswagenwerk AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1972

	1972		1971*)
	DM	DM	Tausend DM
<b>Umsatzerlöse</b> (ohne hierauf entfallende Umsatzsteuer)	10.398.599.814		11.243.552
Bestandsminderung/Bestandserhöhung der Erzeugnisse	- 7.221.101		107.398
		10.391.378.713	11.350.950
Andere aktivierte Eigenleistungen		131.335.804	94.366
<b>Gesamtleistung</b>		10.522.714.517	11.445.316
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren		5.869.780.181	6.586.275
<b>Rohertrag</b>		4.652.934.336	4.859.041
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.993.916		1.516
Erträge aus Beteiligungen	96.835.325		112.030
Erträge aus anderen Finanzanlagen	19.604.917		18.978
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.553.594		60.350
Gewinne aus Anlageabgängen	19.165.182		6.178
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	49.485.800		36.113
Sonstige Erträge	313.755.097		148.979
davon außerordentliche	DM 15.268.377		
		541.393.831	384.144
		5.194.328.167	5.243.185
Löhne und Gehälter	2.700.816.540		2.767.357
Soziale Abgaben	318.881.758		313.449
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	116.730.102		116.892
Abschreibungen auf Sachanlagen	574.670.759		543.977
Abschreibungen auf Finanzanlagen	13.028.471		18.721
Abschreibungen auf andere Gegenstände des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	7.928.696		21.307
Verluste aus Anlageabgängen	5.666.611		3.799
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.754.533		37.012
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	DM 413.163.763		188.164
b) sonstige	DM 2.704.720		2.862
	415.868.483		191.026
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	2.756.085		2.756
Aufwendungen aus Verlustübernahme	13.245.740		43.152
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	6.167.241		17.494
Sonstige Aufwendungen	879.349.683		1.154.161
		5.107.864.702	5.231.103
<b>Jahresüberschuß</b>		86.463.465	12.082
Übertrag:		86.463.465	12.082

\*) soweit Ausweisänderungen erfolgten, haben wir die entsprechenden Vorjahreszahlen angeglichen